

WARTUNGSVORSCHRIFT

AN 24

Triebwerk und Zelle

11-2-

WARTUNGSVORSCHRIFT

AN - 24

Triebwerk und Zelle

INTERFLUG

Gesellschaft für internationalen Flugverkehr m. b. H.

Hauptingenieur

Bearbeitete
Übersetzung

aus
dem Russischen

Originaltitel:

ПАССАЖИРСКИЙ САМОЛЕТ

Ан-24 В

РЕГЛАМЕНТ ТЕХНИЧЕСКОГО ОБСЛУЖИВАНИЯ

ЧАСТЬ I

ПЛАНЕР И СИЛОВЫЕ УСТАНОВКИ

Издание второе
1966 г.

- Alle Rechte vorbehalten -

Herausgeber: INTERFLUG - Technische Dokumentationsstelle, Berlin- Schönefeld
August 1966

Ordnungs-Nummer: BB - AN 24 - 4/24

Ag/130/53/66 IFTD

- 1. Allgemeines
- 2. Vorflugkontrolle
- 2.2. Triebwerksanlagen
- 2.3. Zelle
- 2.4. Wasserversorgung und sanitäre Einrichtungen
- 3. Zwischenflugkontrolle
- 4. Nachflugkontrolle
- 4.1. Vorarbeiten
- 4.2. Triebwerksanlagen
- 4.3. Zelle
- 4.4. Abschlußarbeiten
- 5. Periodische Kontrollen nach Flugstunden
- 5.1. Vorbereitende Arbeiten
- 5.2. Wartung der Triebwerksanlagen
- 6. Wartung der TG-16-Anlage
- 7. Zelle
- 7.1. Rumpf innen
- 7.2. Rumpf außen
- 7.3. Tragfläche (Tfm, Tfz, Tfa)
- 7.4. Landeklappen
- 7.5. Höhen- und Seitenleitwerk
- 7.6. Steuerung

- 7.7. Brennstoffanlage
- 7.8. Klima- und Heißluftenteisungsanlage
- 7.9. Sanitäre Anlagen
- 8. Fahrwerk und Hydraulikanlage
 - 8.1. Hauptfahrwerk
 - 8.2. Bugfahrwerk
 - 8.3. Hydraulikanlage
 - 8.4. Funktionsprüfung der Hydraulik- und Fahrwerksanlage

1. Allgemeines

- 1.1. Die Vorschrift beinhaltet eine Aufstellung aller Arbeiten auf dem Fachgebiet TW und Zelle, die zur Aufrechterhaltung der Betriebssicherheit des Flugzeuges AN-24 erforderlich sind.

Die Wartungsvorschrift ist als Wartungsunterlage für das technische Personal, das eine Einweisung auf dem Flugzeugtyp AN-24 erhalten hat, bestimmt.

- 1.2. Sämtliche Arbeiten sind unter Beachtung der entsprechenden Arbeitsschutz- und Brandschutzanordnungen und der betrieblichen Arbeitsschutz- und Brandschutzinstruktionen durchzuführen.

- 1.3. Die Vorschrift beinhaltet folgende Wartungsarten:

1.3.1. Vorflugkontrolle,

1.3.2. Zwischenflugkontrolle,

1.3.3. Nachflugkontrolle,

1.3.4. Periodische Kontrollen nach je 50 + 10, 200 + 10, 600 + 10, 1200 + 10 und 2400 + 10 Flugstunden.

1.3.5. Wartung der TG-16-Anlage.

- 1.4. Die angeführten Wartungsarbeiten sind in den folgenden Fällen durchzuführen:

1.4.1. Vorflugkontrolle

Die Vorflugkontrolle erfolgt vor Freigabe des Flugzeuges zum Start, wenn nach einer periodischen Wartung, Vorflug-, Zwischenflug- oder Nachflugkontrolle mehr als 12 Stunden vergangen sind.

1.4.2. Zwischenflugkontrolle

Sie erfolgt nach jeder Landung, wenn keine anderen Wartungsarbeiten vorgesehen sind.

Anmerkung: Bei der Durchführung von Schul- und Trainingsflügen erfolgt die Zwischenflugkontrolle während des Nachtankens, jedoch mindestens nach je 2 bis 3 Flugstunden oder 10 bis 12 Landungen.

1.4.3. Nachflugkontrolle

Sie erfolgt:

Bei einem Zwischenaufenthalt auf dem Zentralflughafen über 24 Stunden;

Nach einer Flugzeit von 12 bis 18 Flugstunden (Anweisung erfolgt durch die Einsatzplanung).

Anmerkung: Bei Schul- und Trainingsflügen erfolgt die Nachflugkontrolle nach Beendigung des Flugtages.

1.4.4. Die periodisch-technischen Kontrollen werden durchgeführt nach je 50 + 10 Flugstunden, nach je 200 + 10 Flugstunden (mindestens einmal in 3 Monaten), nach je 600 + 10 Flugstunden, nach 1200 + 10 Flugstunden (mindestens einmal in 18 Monaten), nach je 2400 + 10 Flugstunden.

Der Triebwerkswechsel erfolgt nach Ablauf der Einsatzfrist der Triebwerke. Dabei sind alle unmittelbar mit dem Triebwerkswechsel zusammenhängenden periodischen Wartungsarbeiten im Flugzeug durchzuführen.

Bei Schul- und Trainingsflügen ist nach je 100 ± 10 Landungen eine 50-Stunden-Kontrolle und nach je 300 ± 10 Landungen eine 200-Stunden-Kontrolle des Fahrwerkes und der Landeklappen durchzuführen.

- 1.5. Vor der Durchführung der periodischen Wartungen sind die Betriebszeiten der einzelnen Geräte und der Triebwerke zu prüfen, um diese Teile, die ihre Betriebszeit erreicht haben, während der Kontrolle wechseln zu können.
- 1.6. Die Wartung der einzelnen Anlagen erfolgt nach der Flugstundenzahl der Zelle.
Achtung! Das Betreten der Flugzeugoberseite ist nur in weichem Schuhwerk, das mit Schutzhüllen überzogen ist, gestattet. Tragflächen und Leitwerk dürfen nur zwischen den beiden Holmen betreten werden. Das Anlehnen von Leitern ist nur dann gestattet, wenn diese mit einer Polsterung an der Anlegestelle versehen sind.

2. Vorflugkontrolle

2.1. Vorarbeiten

2.1.1. Feuerlöscher aufstellen, Flugzeug erden

2.1.2. Vor bzw. hinter die Räder der Hauptfahrwerke Bremsklötze legen.

2.1.3. Schutzbezüge und Blindverschlüsse vom Flugzeug entfernen.

2.1.4. Im Winter Schnee, Eis und Reif vom Flugzeug durch Abtauen entfernen. Prüfen, ob sich kein Eis und Schnee in den Einlaufkanälen der Triebwerke und der TG-16-Anlage, in den Drainagerohren, an den Fenstern der Piloten- und Passagierkabine, an den Ruderauslegern, zwischen Ruder und Endkappen, an den Antennen, an den Fahrwerken und den Fahrwerksschlössern befindet.

2.1.5. Bei einer Außenlufttemperatur unter -25°C Triebwerke, Schmierstoffkühler und Schmierstoffbehälter vorwärmen bis Schmierstofftemperatur von $+10$ bis $+20^{\circ}\text{C}$ er-

reicht ist. Heißluft max. 80 °C.

Anmerkung: Triebwerk kann angelassen werden, wenn sich Luftschraube von Hand leicht drehen läßt.

2.1.6. In der Pilotenkabine ist zu prüfen:

2.1.6.1. Brennstoffmenge nach Vorratsanzeigegerät

2.1.6.2. Schmierstoffmenge nach Vorratsanzeigegerät

2.1.6.3. Menge der Hydraulikflüssigkeit nach Vorratsanzeige

2.1.6.4. Leichtgängigkeit der Triebwerksbedienhebel

2.1.6.5. Einstellung des Brennstoffverbrauchsmeßgerätes entsprechend der Betankungsmenge.

2.1.6.6. Ruderarretierung

2.1.6.7. Fahrwerksschalter und Landeklappenschalter müssen in Mittelstellung gesichert sein.

2.1.6.8. Standbremse muß eingeschaltet sein.

2.1.6.9. Luftentnahmeklappen für die Klimaanlage müssen geschlossen sein.

2.1.7. Alle Blindverschlüsse vom Flugzeug entfernen.

2.2. Triebwerksanlagen

2.2.1. Kontrolle der Triebwerksgondeln auf Beschädigung und Leckspuren der Hydraulik-, Brennstoff-, Schmierstoff- und Wassereinspritzanlage.

- 2.2.2. Das Ventil der Wassereinspritzanlage muß geschlossen sein und Tropfenbildung an den Einspritzdüsen darf nicht auftreten. Einlaufkanal auf Sauberkeit prüfen.
- 2.2.3. Luftschraube von Hand durchdrehen, auf Fremdgeräusche achten. Heizauflagen sichtbar prüfen.
Achtung! Drehen der Luftschraube gegen die Drehrichtung führt zum Bruch des Antriebes des Startergenerators.
- 2.2.4. Schmierstoffmenge im Behälter der TG-16-Anlage prüfen. Minimauffüllung 1,5 l. Sichtkontrolle der TG-16-Anlage.
- 2.2.5. Vollständigen Triebwerkslauf durchführen, wenn das Flugzeug länger als 72 Stunden gestanden hat.
- 2.2.5.1. Während des Triebwerkslaufes Funktion der Wassereinspritzanlage nach der Signallampe prüfen, wenn Anlage für den Betrieb vorgesehen ist.
- 2.2.5.2. Landeklappen aus- und einfahren. Auf außergewöhnliche Geräusche achten.
- 2.2.5.3. Luftentnahmeklappen der Klimaanlage kurz öffnen und Funktion der Temperaturregelanlage prüfen.
- 2.2.6. Seitenhauben der Triebwerksverkleidungen öffnen und Rohrleitungen und Geräte auf Befestigung und Dichtheit prüfen. Elektroleitungen auf Befestigung und einwandfreie Isolation prüfen. Sicherungen am Triebwerksbediengestänge prüfen.
- 2.2.7. Brennkammergehäuse auf Brandstellen prüfen.
- 2.2.8. Schmierstoffmenge nach Peilstab prüfen. Unter 30 Liter auf 37 Liter auffüllen.

2.2.9. Seitenhauben der Triebwerksverkleidung schließen und Verschlüsse sichern.

Anmerkung: Wurde ein Bremslauf durchgeführt, sind die Arbeiten gem. Pkt. 2.2.6. bis 2.2.9. nach dem Bremslauf durchzuführen.

2.3. Zelle

2.3.1. Sichtkontrolle der Außenhaut des Rumpfes (besonders des unteren Teiles), der Tragfläche und des Leitwerkes einschl. Ruder und Landeklappen, der Türen, Luken und Fenster durchführen.

2.3.2. Prüfen, ob Türen, Luken und Fenster zuverlässig schließen.

2.3.3. Ableitungsrohre des Wassersammlers der Schiebefenster, der Einstiegstür und der Gepäckluken auf Sauberkeit prüfen und, wenn erforderlich, säubern.

2.3.4. Bordleiter auf zuverlässige Befestigung prüfen.

2.3.5. Bereifung der Räder sichtprüfen. Zulässig ist ein Verschleiß des Reifens bis zur ersten Kordschicht. Bei Sichtbarwerden der ersten Kordschicht ist der Reifen zu wechseln. Folgende Defekte sind unzulässig:

- a) Zerstörung (Ablösung des Gewebes) des Reifens am Felgenwulst,
- b) Lösen des Längs- und Querstoßes des Profilgummis an der Reifenseite von der Kordschicht,
- c) Riß des Reifendrahtes,
- d) Blasen an beliebigen Stellen,
- e) Beschädigungen mechanischer Art, wie Risse, Stiche und Einschnitte über die zweite Kordschicht hinaus.

Das Verrutschen des Reifens gegenüber der Radnabe kontrollieren (Rutschmarkierung beachten). Die Radnabe auf Risse und Beschädigungen prüfen.

2.3.6. Einfederung der Fahrwerksständer prüfen und Sicherungen kontrollieren. Der sichtbare Teil der Kolbenstange des Hauptfahrwerkes beträgt 60 bis 120 mm, Einfederung des Bugfahrwerkes 80 bis 125 mm.

2.3.7. Leichtgängigkeit der Ruder prüfen. Signalisation der Trimruder entsprechend der Mittelstellung prüfen.

2.3.8. Der Dreiwegehahn am Druckregelgerät muß in Stellung "eingeschaltet" gesichert sein.

2.3.9. Brennstoffprobe entnehmen:

Über die Entnahmeventile je 0,5 bis 1 l Brennstoff aus jeder Behältergruppe entnehmen. Brennstoff auf Verunreinigungen und Eiskristalle prüfen.

Anmerkung: 1. 10 bis 15 min. nach dem Betanken ist ebenfalls eine Brennstoffprobe zu entnehmen.

2. Bei Außenlufttemperaturen unter 0 °C ist aus dem Sumpf des Grobfilters eine Probe von ca. 1 l abzulassen.

2.4. Wasserversorgung und sanitäre Einrichtungen

2.4.1. Wasserbehälter mit Wasser und Fäkalienbehälter mit Wofasept füllen.

2.4.2. Wasserzufuhr zum Waschbecken kontrollieren sowie Funktionsprüfung der Toilettenpumpe durchführen.

2.5. Abschlußarbeiten

2.5.1. Bei Temperaturen unter + 5 °C Kabine auf mindestens 15 °C vorwärmen.

- 2.5.2. Bei der Beladung des Flugzeuges darauf achten, daß die Maschine nicht durch Gepäckstücke oder durch Bodengeräte beschädigt wird.
- 2.5.3. Prüfen, ob alle Türen und Luken geschlossen sind. Erdungseil einrollen.
- 2.5.4. Nach dem Anlassen der Triebwerke auf Anweisung des Kommandanten Außenbordstecker ziehen.
Achtung! Der Stecker darf nicht unter Spannung gezogen werden.
- 2.5.5. Abrollen des Flugzeuges beobachten.

3. Zwischenflugkontrolle

- 3.1. Hauptfahrwerksräder durch Bremsklötze sichern und Flugzeug erten.
- 3.2. Einsicht in das Beanstandungsbuch nehmen.
- 3.3. Wenn erforderlich Flugzeug nachtanken.
10 bis 15 min. nach dem Betankungsvorgang 0,5 bis 1 l Brennstoff aus der Ablassstellen entnehmen. Der Brennstoff darf keine mechanischen Beimengungen und Eiskristalle enthalten.
- 3.4. Tragflächen auf Lecksuren prüfen.
- 3.5. Triebwerks gondeln auf Leckspuren und Beschädigungen prüfen. Leckstellen beseitigen und Gondeln säubern. Einwandfreien Verschluß der Seitenhauben kontrollieren.
- 3.6. Rumpf auf Beschädigungen (besonders an der Unterseite und nach dem Beladen im Bereich der Gepäckluken) prüfen. Tragflächen und Leitwerk prüfen.

- 3.7. Luftschrauben von Hand durchdrehen. Es dürfen keine Fremdgeräusche auftreten. Luftschrauben sichtprüfen. Schloß der Nabenverkleidung auf ordnungsgemäße Stellung prüfen.
- 3.8. Abgasrohre auf Beschädigungen prüfen.
- 3.9. Wasserversorgungs- und Toilettenanlage auf Sauberkeit prüfen. Wasser bzw. Wofasept nachfüllen. Anlage auf Leckstellen kontrollieren.
- 3.10. Erdungsseil einrollen.
- 3.11. Nach dem Anlassen der Triebwerke auf Anweisung des Kommandanten Außenbordstecker ziehen.
Achtung! Der Stecker darf nicht unter Spannung gezogen werden.
- 3.12. Bremsklötze entfernen.
- 3.13. Abrollen des Flugzeuges beobachten

4. Nachflugkontrolle

- 4.1. Vorarbeiten
 - 4.1.1. Hauptfahrwerksräder durch Bremsklötze sichern. Flugzeug erten.
 - 4.1.2. Nach dem Abkühlen der Bremsen Standsbremse einschalten.
 - 4.1.3. Einsicht in das Bearstandungsbuch nehmen.
 - 4.1.4. Prüfen, ob alle Energieverbraucher abgeschaltet sind, der Fahrwerksschalter und der Landeklappenschalter in Mittelstellung gesichert und die Ruder arretiert sind,

4.2. Triebwerksanlagen

- 4.2.1. Luftsohrauben in Drehrichtung mehrere Male durchdrehen. Dabei auf Fremdgeräusche achten. Luftschraubenblätter einschließlich Heizauflagen prüfen. Festsitz der Nabenverkleidung kontrollieren.
- 4.2.2. Triebwerksgondeln auf Beschädigungen und Leckspuren prüfen.
- 4.2.3. Einlaufkanäle und Abgasrohre der Triebwerke auf Beschädigungen und Fremdkörper prüfen.
- 4.2.4. Seitenhauben der Triebwerksverkleidungen öffnen. Rohrleitungen auf Undichtigkeiten und Scheuerstellen prüfen. Befestigung der Geräte kontrollieren. Sicherungen der Triebwerksbedienanlagen prüfen.
- 4.2.5. Schmierstoffvorrat nach Peilstab prüfen und wenn erforderlich auf 37 Liter auffüllen.
- 4.2.6. Sicherungen der Schmierstoffablaßhähne und der Ablasschraube des Schmierstoffkühlers prüfen.
- 4.2.7. Wurde die Wassereinspritzanlage benutzt, Kondensat aus dem Wasserabscheider ablassen.
- 4.2.8. Seitenhauben schließen und sichern.
- 4.2.9. Starke Verschmutzungen der Triebwerksgondeln entfernen.

4.3. Zelle

- 4.3.1. Außenhaut der Rumpfes, der Tragflächen und des Leitwerkes sowie Fahrwerksklappen auf Beschädigungen prüfen.
- 4.3.2. Unterseite der Tragflächen auf Undichtigkeiten von Brennstoff prüfen.

- 4.3.3. Drainageöffnungen an der Rumpfunterseite auf Sauberkeit prüfen. Im Winter auf Vereisung prüfen und ggf. Eis abtauen.
- 4.3.4. Einstiegstüren und Gepäckluken sowie deren Schlösser und Dichtungsprofile prüfen.
- 4.3.5. Verglasung der Piloten- und Passagierkabine prüfen.
- 4.3.6. Flüssigkeitsstand im Hydraulikbehälter nach Anzeigegerät prüfen.
- 4.3.7. Kabinen aufräumen und säubern
- 4.3.8. Fäkalienbehälter entleeren und Toilettenanlage mit warmem Wasser spülen. Nach dem Ablassen der Fäkalien die Außenhaut des Rumpfes um die Ablassstelle erst mit feuchtem dann mit trockenem Lappen säubern.
Achtung! Bei Außenlufttemperaturen unter 0 °C Toiletten sofort nach Landung des Flugzeuges entleeren.
- 4.3.9. Fahrwerksständer, Gelenke, Stützstreben, Schlösser für eingefahrene und ausgefahrene Stellung, Betätigungszyylinder, Bugrad-Lenkzyylinder, Fahrwerksklappen und deren Betätigungsstreben, Rohrleitungen und Schläuche kontrollieren.
- 4.3.10. Einfederung der Fahrwerksständer prüfen. Bugfahrwerk 80 bis 125 mm, Hauptfahrwerk sichtbarer Teil der Kolbenstange 60 bis 120 mm.
- 4.3.11. Rutschmarkierungen der Reifen kontrollieren.
- 4.3.12. Befestigung der Inertionsgeber kontrollieren.
- 4.4. Abschlußarbeiten
- 4.4.1. Flugzeug mit Brennstoff betanken

4.4.2. 10 bis 15 min. nach dem Betanken Brennstoffprobe von je 0,5 bis 1 l aus jeder Behältergruppe entnehmen. Brennstoff auf Verunreinigungen und Eiskristalle prüfen.

4.4.3. Blindverschlüsse und Überzüge anbringen.

Lfd. Nr.	A r b e i t e n	Wartungsarten				
		50	200	600	1200	2400
5.	<u>Periodische Kontrollen nach Flugstunden</u>					
5.1.	Vorbereitende Arbeiten					
	Nachfolgend aufgeführte Arbeiten (Pkt. 5.1.1. bis 5.1.3.) sind vor jeder periodischen Kontrolle vom Startdienst auszuführen.					
5.1.1.	Prüfen, ob alle Energieverbraucher abgeschaltet sind, ob der Fahrwerksbetätigungsschalter und Landeklappenschalter in Mittelstellung steht und gesichert ist und ob die Ruder blockiert sind.					
5.1.2.	Sessel mit Schutzbezügen versehen und den Mittelgang mit Schutzläufer auslegen.					
5.1.3.	Toilettenanlage säubern und Fäkalienbehälter entleeren.					
5.2.	Wartung der Triebwerksanlagen					
5.2.1.	Luftschraube einschließlich Heizaufgaben sichtprüfen. Verschluß der Nabenverkleidung prüfen.	x	x	x	x	x
5.2.2.	Verkleidungsbleche und Nabenverkleidung der Luftschraube abnehmen. Luftschraubennabe, Befestigungsflansch und Befestigungsbolzen auf Undichtigkeiten bzw. Beschädigung kontrollieren.		x	x	x	x

Lfd. Nr.	A r b e i t e n	Wartungsarten				
		50	200	600	1200	2400
	ren. IKM-Pumpe und Getriebegehäuse auf Undichtigkeiten prüfen. Gerüst der Luftschraube auf Rißbildung kontrollieren. Der Abstand zwischen Bolzen und Schellenauge muß mindestens 0,05 mm betragen.					
5.2.3.	Verbindungsstelle zwischen Luftschraube und Getriebe auf Leckspuren prüfen. Bei auftretenden Leckspuren Nabenverkleidung abnehmen.	x	x	x	x	x
5.2.4.	Einlaufkanal, Eintrittsleitapparat und Schaufeln der 1. Verdichterstufe auf Fremdkörper und Beschädigungen kontrollieren.	x	x	x	x	x
5.2.5.	Luftschraube von Hand in Drehrichtung durchdrehen. Dabei Leichtgängigkeit prüfen; Fremdgeräusche dürfen nicht vorhanden sein. <u>Achtung!</u> Es ist verboten, die Luftschraube gegen die Drehrichtung zu drehen.	x	x	x	x	x
5.2.6.	Triebwerksgondeln auf äußere Beschädigungen prüfen. Öffnungen der Drainageleitungen auf Sauberkeit und Unversehrtheit prüfen.	x	x	x	x	x
5.2.7.	Abgasrohr prüfen. Montageluke vor dem Abgasrohr öffnen. Im Rohr sowie im Mantel dürfen weder Risse noch Durchbrandstellen	x	x	x	x	x

Lfd. Nr.	A r b e i t e n	Wartungsarten				
		50	200	600	1200	2400
	len vorhanden sein. Schaufeln der 3. Turbinenstufe prüfen.					
5.2.8.	Seitenhauben der TW-Verkleidung sowie Handlöcher öffnen. Haubenverschlüsse, Dichtungsprofile und Seitenhauben auf Risse und Scheuerstellen prüfen.	x	x	x	x	x
5.2.9.	Rohrleitungen für Brennstoff, Schmierstoff und Hydraulikflüssigkeit prüfen. Es dürfen weder Leckstellen noch Scheuerstellen vorhanden sein. Leitungen müssen in ihren Halterungen festsitzen und dürfen nicht scheuern. Auf einwandfreien Masseanschluß achten.	x	x	x	x	x
5.2.10.	Schweißnähte der Triebwerke auf Risse prüfen.		x	x	x	x
5.2.11.	Befestigung und Dichtheit der Flansche auf dem Brennkammergehäuse prüfen.		x	x	x	x
5.2.12.	Spiel der Einspritzdüsen in den Befestigungsflanschen durch Rütteln mit der Hand prüfen. Ist Spiel vorhanden oder sind Spuren von Gasaustritt sichtbar, Düsen ausbauen und messen. Beträgt die Ausarbeitung auf dem Düsenkörper über 0,5 mm ($\varnothing < 13,52$ mm) bzw. im Befestigungsflansch über 0,2 mm ($\varnothing > 14,22$ mm), ist die Düse gegen eine neue der gleichen Gruppe zu wechseln.		x	x	x	x

Lfd. Nr.	A r b e i t e n	Wartungsarten				
		50	200	600	1200	2400
5.2.13.	Prüfen, ob Abblaseklappen geöffnet sind		x	x	x	x
5.2.14.	Zündkerze ausbauen und gem. Anlage des Handbuches CC-AI-24-4/1 prüfen			x	x	x
5.2.15.	Brennstoffvordruckpumpe BNK-10I, Geberpumpe ND-24 M, Brennstoffdosierungsautomat ADT-24 M und Gehäuse der Brennstofffilter auf zuverlässige Befestigung und Dichtheit prüfen.	x	x	x	x	x
5.2.16.	Brennstoffgrobfilter ausbauen, prüfen, in reinem Benzin spülen und wieder einbauen.		x	x	x	x
5.2.17.	Einsatz des Brennstoffeinfilters 12 TF-15 SNT ausbauen, prüfen und gegen einen Filtereinsatz, der mit Ultraschall gereinigt wurde, austauschen. Ausgebauten Filtereinsatz zur Ultraschallreinigung geben. <u>Anmerkung:</u> 1. Bei Aufleuchten der Signallampen "Filter verschmutzt" Filter ebenfalls auswechseln. Bei starker Verschmutzung Filter der Geberpumpe ND-24 M und des Brennstoffdosierungsautomaten ADT-24 M auswechseln.	je nach 100 Flugstunden				

Lfd. Nr.	A r b e i t e n	Wartungsarten				
		50	200	600	1200	2400
5.2.18.	Filter des ADT-24 M und der Geberpumpe ND-24 M ausbauen, prüfen und gegen Filtereinsätze, die mit Ultraschall gereinigt wurden, austauschen. Ausgebaute Filtereinsätze zur Ultraschallreinigung geben. <u>Anmerkung:</u> 1. Bei Verschmutzung des ADT-Filters Drosseln des Hydraulikverzögerers ausbauen und in reinem Benzin spülen und wieder einbauen. Drosseln folgerichtig aus- und einbauen. 2. Es dürfen nur Filter gem. Pkt. 5.2.17. und 5.2.18. eingebaut werden, die im verplombten Perfolbeutel angeliefert werden.	je nach Flugstunden	100			
5.2.19.	Drosselpakete des Hydraulikverzögerers ausbauen, prüfen, in sauberem Benzin spülen und folgerichtig wieder einbauen.			x	x	x
5.2.20.	Luftfilter des Anlaßautomaten ausbauen, in reinem Benzin spülen und mit Preßluft trockenen. <u>Anmerkung:</u> Bei starker Verschmutzung des Luftfilters das Rohr für die Luftzufuhr zum Anlaßautomaten mit Preßluft durchblasen.	x	x	x	x	

Lfd. Nr.	A r b e i t e n	Wartungsarten				
		50	200	600	1200	2400
5.2.21.	Schmierstoffbehälter, Segelstellungspumpe und Schmierstoffkühler auf Unversehrtheit und einwandfreie Befestigung prüfen.	x	x	x	x	x
5.2.22.	Filter im Einfüllstutzen des Schmierstoffbehälters spülen. Entlüftungsrohr des Schmierstoffbehälters ausbauen und mit Preßluft durchblasen.			x	x	x
5.2.23.	Die Luftentnahmeleitungen am Triebwerk prüfen. Funktionsprüfung der Luftentnahmeklappen für die Heizung des Eintrittsleitapparates und des Lufteinlaufes durchführen. <u>Anmerkung:</u> Beim Öffnen der Klappe muß sich die Achse mit der Mutter ca. 60° im Uhrzeigersinn drehen.	x	x	x	x	x
5.2.24.	Befestigung und Zustand der Triebwerksgeräte und der Drainagerohre prüfen. Sauberkeit der Rohre prüfen (einschl. Entlüftungsrohr für Schmierstoffbehälter).	x	x	x	x	x
5.2.25.	Aus dem Sammelbehälter der Notsegelstellungsanlage Hydraulikflüssigkeit ablassen.		x	x	x	x
5.2.26.	Startergenerator abbauen und zur Prüfung in die Elektrowerkstatt bzw. Zustand-III-Lager geben. Geprüften bzw. neuen Startergenerator einbauen.					

Lfd. Nr.	A r b e i t e n	Wartungsarten				
		50	200	600	1200	2400
	<u>Anmerkung:</u> 1. Der Ausbau der Startergeneratoren erfolgt nach Anweisung der Statistik. 2. Das Anzugsmoment der Befestigungsschelle beträgt 3 bis 3,5 mkp. Abstand der Schelle muß auf beiden Seiten gleich sein. Nur Schellen eines Satzes verwenden.					
5.2.27.	Triebwerksgerüst auf Beschädigungen und Risse prüfen. Gerüstbolzen auf einwandfreie Sicherung prüfen.		x	x	x	x
5.2.28.	Träger für die Aufnahme des Triebwerksgerüsts prüfen. Bolzen auf einwandfreie Sicherungen prüfen. Verbindungsstellen der Träger mit dem vorderen Holm prüfen.				x	x
5.2.29.	Hauptschmierstofffilter ausbauen, prüfen, in Kerosin spülen und mit Preßluft trocknen. <u>Achtung!</u> Befestigungsschraube des Hauptschmierstofffilters nur mäßig ohne Verwendung eines zusätzlichen Hebels anziehen.	x	x	x	x	x
5.2.30.	Filter in der Schmierstoffzuführung zu den Lagern des Verdichters und der Turbine ausbauen, kontrollieren, spülen und wieder einbauen.	nach je 400 Flugstunden				

Lfd. Nr.	A r b e i t e n	Wartungsarten				
		50	200	600	1200	2400
5.2.31.	Schmierstofffilter des Drehzahlreglers ausbauen, prüfen, spülen und wieder einbauen.		x	x	x	x
5.2.32.	Endstellungen der TW-Bedienhebel mit den Endstellungen des Bedienhebels am ADT-24 sowie des Stellungsgebers UPRT-2 vergleichen.		x	x	x	x
5.2.33.	Triebwerksbedienenanlage in der TW-Gondel prüfen. Spannschlösser der Bedienseile und Triebwerksbediengestänge auf ordnungsgemäße Verbindung und Sicherungen kontrollieren. Bediengestänge fetten.	x	x	x	x	x
5.2.34.	Feuerlöschleitungen in der TW-Gondel und im Fahrwerksschacht auf Festsitz, Unversehrtheit und Sauberkeit der Sprühdüsen prüfen.	x	x	x	x	x
5.2.35.	Befestigung des Heckteiles der TW-Gondel prüfen.		x	x	x	x
5.2.36.	Brandhahn auf Befestigung und äußere Dichtheit prüfen. Aus der Kontrolleitung darf kein Brennstoff tropfen.	x	x	x	x	x
5.2.37.	Brennstoffanlage bei eingeschalteten Förderpumpen auf Dichtheit prüfen.		x	x	x	x
5.2.38.	ADT-24 M entlüften	x	x	x	x	x

Lfd. Nr.	A r b e i t e n	Wartungsarten				
		50	200	600	1200	2400
5.2.38.1.	Entlüftungsstutzen am ADT-24 M entfernen und Vorrichtung zum Entlüften einschrauben.	x	x	x	x	x
5.2.38.2.	Förderpumpe einschalten und Luftschraube 5 bis 10 Mal durchdrehen. Brennstoff solange laufen lassen bis keine Luftblasen mehr mit austreten.	x	x	x	x	x
5.2.38.3.	Vorrichtung entfernen, Stutzen wieder einsetzen und sichern.	x	x	x	x	x
5.2.39.	Triebwerk mit Waschbenzin säubern. Dabei muß Außenbordstecker gezogen sein. Bordnetz und Akkus ausschalten. Am Hauptschalter des Bordnetzes Schild anbringen "Bordnetz nicht einschalten - Benzinwascharbeiten".	x	x	x	x	x
5.2.40.	Triebwerke anlassen und Bremslauf nach Handbuch CC-AI-24-4/1 durchführen. <u>Anmerkung:</u> Bei den dazwischenliegenden 50-Stunden-Kontrollen ist ein Dichtigkeitslauf durchzuführen.	nach je 100 Flugstunden				
5.2.41.	Luftschrauben bei abgestelltem Triebwerk in Segelstellung fahren.		x	x	x	x
5.2.42.	Triebwerk anlassen und durch automatische Segelstellung nach IKM abstellen.		x	x	x	x
5.2.43.	Funktionsprüfung der Notsegelstellungsanlage.			x	x	x

Lfd. Nr.	A r b e i t e n	Wartungsarten				
		50	200	600	1200	2400
5.2.44.	Brennstoffverbrauchs-messung mit Impulszählgerät durchführen: Am Boden bei 22°, 52°, 65° und 100° nach UPRT-2 und im Fluge in 5000, 6000 oder 7000 Meter Höhe bei 52° und 65° nach UPRT-2 <u>Anmerkung:</u> Verbrauchsmessung auch nach TW-Wechsel und ADT- Wechsel durchführen.			x	x	x
5.2.45.	Schmierstoffstand kontrollieren und ggf. auf 37 Liter auffül- len.	x	x	x	x	x
5.2.46.	Schmierstoffwechsel (nach 200 + 50 Std.)					
5.2.47.	Hydraulikschläuche vom ADT-24 M und vom Drehzahlregler ab- schließen und Hydraulikdruck zum Notabstellen messen. <u>Anmerkung:</u> Diese Prüfung wird zusammen mit dem Hydraulikme- chaniker durchgeführt.				x	x

Lfd. Nr.	A r b e i t e n	Wartungsarten				
		50	200	600	1200	2400
6.	<u>Wartung der TG-16-Anlage</u> <u>Achtung!</u> Haben sich während des Betriebes Schmierstoffdämpfe gebildet, diese erst abziehen lassen, bevor mit den Wartungsarbeiten begonnen wird.					
6.1.	Befestigung der TG-16-Anlage prüfen. Geräte, Schmierstoffbehälter, Rohrleitungen der Brennstoff- und Schmierstoffanlage, besonders Brennstoffringleitung auf Befestigung und Dichtigkeit prüfen.	x	x	x	x	x
6.2.	Feuerlöschleitungen der TG-16-Anlage auf Sauberkeit der Sprühdüsen und Befestigung prüfen	x	x	x	x	x
6.3.	Einlauf und Abgasrohr auf mechanische Beschädigungen und Fremdkörper untersuchen	x	x	x	x	x
6.4.	Turbinenschaufeln auf Risse, Schlagstellen und Überhitzungserscheinungen prüfen	x	x	x	x	x
6.5.	Schmierstoffvorrat prüfen, unter 1,5 Liter auf 3 Liter auffüllen. <u>Achtung!</u> Der Schmierstoff LNM3-36/1 ist giftig und darf nicht verschüttet werden. Bei Umgang mit diesem Schmierstoff Gummihandschuhe tragen.	x	x	x	x	x

Lfd. Nr.	A r b e i t e n	Wartungsarten				
		50	200	600	1200	2400
6.6.	Folgende Schmierstofffilter ausbauen, prüfen, spülen, mit Preßluft trocknen und wieder einbauen: a) 2 Filter der Schmierstoffpumpe, b) 1 Filter vor dem Zentrifugalgeber ZD-3 A-40 }	nach 50 Anlaßvor- gängen der Trieb- werke AI-24				
6.7.	Folgende Brennstofffilter ausbauen, prüfen, spülen und wieder einbauen: a) Eingangsfilter 11 TF 30 ST b) Filter des Pumpenreglers TNR-3 RA }	nach 100 Anlaßvorgän- gen der Triebwerke AI-24				
6.8.	Brennstoffanlage mit Behälterpumpe entlüften	nach 100 Anlaßvorg.				
6.9.	TG-16-Anlage anlassen und Triebwerke AI-24 damit anlassen		x	x	x	x
6.10.	Zusätzliche Arbeiten bei Wechsel der TG-16-Anlage Anweisungen FE-TG-16-4/4 "Wartung der Turbogeneratorenanlage TG-16"					
6.10.1.	Nach Ablauf der Betriebsstunden vor dem Ausbau der Anlage Schmierstoff ablassen					
6.10.2.	Schmierstoff MK-8 auffüllen, entlüften und Anlage 1 bis 2 min laufen lassen. MK-8 ablassen. <u>Anmerkung:</u> Dieser Arbeitsgang ist insgesamt 3 mal durchzu- führen.					

Lfd. Nr.	A r b e i t e n	Wartungsarten				
		50	200	600	1200	2400
6.10.3.	Innenkonservierung der Anlage durchführen					
6.10.4.	Anlage ausbauen					
6.10.5.	Nach dem Ausbau der Anlage die im Flugzeug verbleibenden Leitungen mit Kerosin spülen.					
6.10.6.	Leitungen, Verkleidungsbleche und Befestigungsbeschläge auf Risse, Verformung und andere Schäden prüfen.					
6.10.7.	EingangsfILTER 11 TF 30-ST ausbauen, prüfen, spülen und wieder einbauen					
6.10.8.	Neue Anlage einbauen und kontrollieren					
6.10.9.	Innenentkonservierung der Anlage durchführen					
6.10.10.	Funktionsprüfung der Anlage mit Anlassen der Triebwerke AI-24					
6.10.11.	Nach dem ersten Probelauf die Wartungsarbeiten gem. der Punkte 6.1. bis 6.8. (außer Filter 11 TF-30 ST) durchführen.					

Lfd. Nr.	A r b e i t e n	Wartungsarten				
		50	200	600	1200	2400
7.	<u>Zelle</u>					
7.1.	<u>Rumpf innen</u> (Passagier-, Besatzungskabine und Gepäckräume)					
7.1.1.	Sitze in der Besatzungskabine, ihre Verstellvorrichtungen und die Anschnallgurte auf einwandfreien Zustand und Befestigung prüfen. Verstellmechanismus auf ein zuverlässiges Einrasten in allen Stellungen kontrollieren.	x	x	x	x	x
7.1.2.	Verglasung der Besatzungskabine auf Risse, Kratzer und "Silber" auf den Scheiben prüfen. Befestigung der Scheiben, Dichtheit der Stoßstellen und Zustand der Abdichtung an den Schiebefenstern überprüfen. (BB-AN-24-4/8 S. 15)	x	x	x	x	x
7.1.3.	Verglasung der Passagierkabine auf Risse, Kratzer, "Silber" auf den Scheiben und Kondensat zwischen den Scheiben prüfen (BB-AN-24-4/8 S. 15/sowj. Original).	x	x	x	x	x
7.1.4.	Fußbodenplatten der Passagierkabine, des Bordbuffet, der Garderoben, Toilette und der Gepäckräume auf Beschädigung prüfen.	x	x	x	x	x
7.1.5.	Innenverkleidung, Zwischenwände, Fensterverkleidung und Gepäckablage auf Beschädigung sichtprüfen. Die Vorhänge, Tep-	x	x	x	x	x

Lfd. Nr.	A r b e i t e n	Wartungsarten				
		50	200	600	1200	2400
	piche und Gardinen auf einwandfreien Zustand prüfen. Die Vorhänge und Gardinen auf Bewegungsfreiheit in den Führungen überprüfen.					
7.1.6.	Den Verstellmechanismus der Passagiersitze prüfen. Die Anschnallgurte, Aschenbecher und Klapptische auf Zustand kontrollieren. Die Bezüge der Sitze auf Beschädigung sichtbar prüfen. Den Stewardessitz überprüfen.	x	x	x	x	x
7.1.7.	Die Passagiersitze auf zuverlässige Befestigung an den Fußbodenschienen prüfen.	x	x	x	x	x
7.1.8.	Die Gepäckräume auf Beschädigung der Fußböden, der Seiten- und Stirnwände kontrollieren. Die Bauelemente zur Verzurrung des Gepäcks auf Zustand und Befestigung prüfen.	x	x	x	x	x
7.1.9.	Einrichtungen des Bordbuffet überprüfen. Die Türen und Schubfächer müssen einwandfrei öffnen und schließen	x	x	x	x	x
7.1.10.	Bepunktung und Abdichtung der Luke am Spant 40 auf ihren Zustand prüfen. Die Verriegelung prüfen, von Schmutz säubern und neu fetten.	x	x	x	x	x
7.1.11.	Spant 40 von der Seite des nicht druckdichten Rumpfteiles auf Kratzer prüfen. Spanten und Stringer im nichtdruckdichten	x	x	x	x	x

Lfd. Nr.	A r b e i t e n	Wartungsarten				
		50	200	600	1200	2400
	Heckteil auf Risse, Verformungen und Lockerung der Niet- und Schweißverbindungen sichtbar prüfen.					
7.1.12.	Fremdkörperkontrolle durchführen	x	x	x	x	x
7.1.13.	Rollen und Führungen der Schiebefenster in der Besatzungskabine kontrollieren und abreiben.		x	x	x	x
7.1.14.	Fußbodenbleche öffnen. Fußbodenbeplankung in der Besatzungskabine und Steg des Spantes 4 auf Risse, Durchschlagstellen und andere Beschädigungen prüfen, besonders an der Befestigungsstelle der Halterung des Arbeitszylinders des Bugfahrwerkes.		x	x	x	x
7.1.15.	Mit Schnellverschlüssen verschene Fußbodenplatten im Mittelgang öffnen und Teile des Fußbodengerüsts, soweit zugänglich, auf Beschädigungen überprüfen.		x	x	x	x
7.1.16.	Funktionsprüfung der zwei seitlichen Notausstiege sowie des Notausstieges in der Besatzungskabine durchführen. Notausstiege herausnehmen, Gummitteile auf Zustand und Rahmen auf Korrosion prüfen.		x	x	x	x
	Lukendeckel und die Schloßmechanismen dürfen nicht klemmen; die einwandfreie Funktion der seitlichen Verschlusstifte an					

Lfd. Nr.	A r b e i t e n	Wartungsarten				
		50	200	600	1200	2400
	den Notausstiegen überprüfen. Den alten Schmierstoff entfernen, die Stifte, die beweglichen Teile des Schlosses und die Vertiefungen für die Stifte mit ZIATIM-201 einfetten. Notausstiege an den Dichtflächen mit Talkum einreiben und Notausstiege einsetzen.					
7.1.17.	Passagiersitze ausbauen. Befestigungsschienen der Sitze kontrollieren. Alle abnehmbaren Fußbodenteile im Bereich der Toilette und in der Passagierkabine öffnen. Eine vollständige Sichtprüfung aller Teile des Rumpfes unter dem Fußboden auf Verformungen, Risse, Beschädigungen der Befestigung, Korrosion und Beschädigung des Lacküberzuges durchführen.				x	x
7.1.18.	Passagiersitze ausbauen und überholen.					x
7.1.19.	Sitze in der Besatzungskabine ausbauen und überholen.					x
7.1.20.	Fußboden der Passagierkabine ausbauen, auf Beschädigung kontrollieren und überholen.					x
7.2.	<u>Rumpf außen</u>					
7.2.1.	Die Bugnase, die Wartungsluken der Funk- und Elektroräume auf einwandfreien Zustand der Klappen und deren Verschlüsse prüfen.	x	x	x	x	x

Lfd. Nr.	A r b e i t e n	Wartungsarten				
		50	200	600	1200	2400
7.2.2.	Rumpfbeplankung, Spaltverkleidungen, Beplankung des Bugfahrwerksschachtes und Bugfahrwerksklappen sichtprüfen. Risse, tiefe Einbeulungen, Verformungen, Kratzer, Lockerungen der Niet- und Schweißverbindungen kontrollieren. Besonders die Beplankung und Einfassung der Einstiegstür, Notausstiege, Gepäckluken, Luken der Bodenklima- und Toilettenanlage auf Beschädigung kontrollieren. (BB-AN-24-4/8 S. 4). Verschlüsse der Türen und Luken auf einwandfreien Zustand prüfen, von Schmutz säubern und einfetten.	x	x	x	x	x
7.2.3.	Drainagebohrungen im Rumpf auf Sauberkeit prüfen. Bei Verschmutzungen der Bohrung sind diese zu säubern.	x	x	x	x	x
7.2.4.	Erdungsseil in der Klappe der Stabilisierungsflosse auf einwandfreien Zustand kontrollieren.	x	x	x	x	x
7.2.5.	Führungsschienen der Einstiegstür und Gepäckluken reinigen und auf Zustand kontrollieren. Rollenlager der Tür und der Luken fetten.		x	x	x	x
7.2.6.	Die Lackschicht des Rumpfes, der Höhen- und Seitenflosse sowie der Tragflächen auf Beschädigung prüfen. Beschädigte Lackschichten ausbessern.		x	x	x	x

Lfd. Nr.	A r b e i t e n	Wartungsarten				
		50	200	600	1200	2400
7.2.7.	Sämtliche Losteile des Flugzeuges auf ihren Zustand und auf Vollzähligkeit kontrollieren. Beschädigte Teile reparieren oder gegen überholte austauschen.				x	x
7.3.	<u>Tragfläche (Tfm, Tfiz, Tfa)</u>					
7.3.1.	Die Beplankung des Tfm, Tfiz und Tfa, besonders den Endkasten, auf Verformung, Risse und Lockerung der Nietverbindungen sichtprüfen	x	x	x	x	x
7.3.2.	Die Beplankung der Querruder auf Verformung, Risse und Lockerung der Nietverbindungen sichtprüfen. Besonders die Endkante des Trimmeruders auf Beschädigung kontrollieren.	x	x	x	x	x
7.3.3.	Die Ausleger der Quer- und Trimmeruder sichtprüfen.	x	x	x	x	x
7.3.4.	Schrauben der Beplankungsfelder und der Nasenkappen auf Lockerung und Zustand sichtprüfen. Die Handlöcher und deren Verschlüsse auf einwandfreien Zustand prüfen.	x	x	x	x	x
7.3.5.	Drainageöffnung der Tragfläche und der Querruder auf Verschmutzung kontrollieren.	x	x	x	x	x
7.3.6.	Die Beplankung der Triebwerksgondeln und Fahrwerksklappen	x	x	x	x	x

Lfd. Nr.	A r b e i t e n	Wartungsarten				
		50	200	600	1200	2400
	sichtprüfen, besonders auf Verformung, Risse und Lockerung der Niet- und Schweißverbindung achten.					
7.3.7.	Die Sichtluken auf der Oberseite des Tfm öffnen. Die Verbindungen des Rumpfes mit dem Tfm sichtprüfen. Abdichtgummi der Luken auf Beschädigung kontrollieren.		x	x	x	x
7.3.8.	Endkappe der linken TW-Gondel abschrauben. Spante und Stringer auf Verformung und Risse innerhalb der Gondel sichtprüfen.		x	x	x	x
7.3.9.	Die Sicherungen und Masseverbindungen an den Auslegern der Querruder und Trimmruder prüfen. Ein Spiel in den Lagern der Ausleger ist unzulässig. Zulässiges Gesamtspiel im blockierten Zustand der Ruder: Trimmruder der Querruder: 2 mm Servokompensator der Querruder: 2 mm		x	x	x	x
7.3.10.	Elektrostatische Entlader auf Zustand prüfen.		x	x	x	x
7.3.11.	Vordere Klappen des Tfm öffnen. Vorderen Holm, Stege und Stützen auf Verformung und Risse, die Verschlüsse der Klappen auf einwandfreien Zustand kontrollieren.		x	x	x	x
7.3.12.	Die abklappbaren Luken am Tragflächenendkasten des Tfm, Tfa und Tfz öffnen. Hinteren Holm, Stege und Stützen auf Verfor-		x	x	x	x

Lfd. Nr.	A r b e i t e n	Wartungsarten				
		50	200	600	1200	2400
7.3.13.	mung und Risse, die Verschlüsse der Klappen auf einwandfreien Zustand kontrollieren.					
	Durch die Handlöcher der Spaltverkleidung unterhalb des Tfm die Schraubenverbindungen von Rumpf und Tfm sichtprüfen. Die Schrauben mit Momentenschlüssel auf Festsitz prüfen Momentenschlüssel: 24-9020-500				x	x
	Verlängerung Schraube Anzugsmom. am Schlüssel					
7.3.14.	<u>Spant 17:</u> 24-9020-240-1 16 1100 ± 110 ohne T-Verlängerung					
	24-9020-240-2 16 1100 ± 110 ohne T-Verlängerung					
	24-9020-250 16 1100 ± 110 ohne T-Verlängerung					
	<u>Spant 20:</u> 24-9020-22 20 1900 ± 190 ohne T-Verlängerung					
	24-9020-23 20 1450 ± 145 ohne T-Verlängerung					
	Stoßbleche der Tragfläche abnehmen, Stoßbeschläge auf ihren Zustand überprüfen, Risse sind unzulässig. Mit dem Momentenschlüssel die Schrauben der Stoßbeschläge der Tragfläche an				x	x

Lfd. Nr.	A r b e i t e n	Wartungsarten																									
		50	200	600	1200	2400																					
	den Rippen 7 und 12 auf Festsitz prüfen. (Ohne Abstützung des Tfz und des Tfa bei abgelassenem Brennstoff) <u>Anmerkung:</u> Die Überprüfung der Schrauben auf Festsitz wird auch nach den ersten 200 Flugstunden(nach der Grundüberholung) bzw. nach Montage der Flächen durchgeführt. Momentenschlüssel: 1869-191 K 112 <u>Rippe 7 und 12</u> <table><thead><tr><th>Verlängerung</th><th>Schraube</th><th>Anzugsmom. am Schlüssel</th></tr><tr><th></th><th>Ø [mm]</th><th>[kpcm]</th></tr></thead><tbody><tr><td>24-9020-11</td><td>8</td><td>110 ± 11</td></tr><tr><td>24-9020-12</td><td>10</td><td>220 ± 22</td></tr><tr><td>24-9020-13</td><td>12</td><td>405 ± 41</td></tr><tr><td>24-9020- 2</td><td>14</td><td>675 ± 68</td></tr><tr><td>24-9020-16</td><td>16</td><td>1005 ±100</td></tr></tbody></table>	Verlängerung	Schraube	Anzugsmom. am Schlüssel		Ø [mm]	[kpcm]	24-9020-11	8	110 ± 11	24-9020-12	10	220 ± 22	24-9020-13	12	405 ± 41	24-9020- 2	14	675 ± 68	24-9020-16	16	1005 ±100					
Verlängerung	Schraube	Anzugsmom. am Schlüssel																									
	Ø [mm]	[kpcm]																									
24-9020-11	8	110 ± 11																									
24-9020-12	10	220 ± 22																									
24-9020-13	12	405 ± 41																									
24-9020- 2	14	675 ± 68																									
24-9020-16	16	1005 ±100																									
7.3.15.	Quer- und Trimmeruder abbauen. Ausleger, Lager, Bolzen und Trimmeruderantrieb reinigen. Die geschuberten Teile auf Verschleiß und Beschädigung kontrollieren. Teile mit ZIATIM-201 einfetten. Trimm- und Querruder anbauen.					x																					
7.3.16.	Vordere Klappen des Tfm öffnen, Nasenkappen des Tfa und Tfz abnehmen. Eine Sichtprüfung des vorderen Trägers der gesamten					x																					

Lfd. Nr.	A r b e i t e n	Wartungsarten				
		50	200	600	1200	2400
	Tragfläche auf Verformung und Risse vornehmen. Feuerlöschanlage auf einwandfreien Zustand und Befestigung prüfen.					
7.4.	<u>Landeklappe</u>					
7.4.1.	Landeklappe ausfahren	x	x	x	x	x
7.4.2.	Die Beplankung der Landeklappe und des Vorflügels auf Risse, Verformung, Scheuerstellen und Lockerung von Schraub- und Nietverbindungen prüfen.	x	x	x	x	x
7.4.3.	Kraftaufnehmende Anschlußbeschläge, Befestigung der Laufschienen, Wagen und Handlöcher überprüfen. Teleskopverkleidung der Landeklappenspindel sichtbarprüfen.		x	x	x	x
7.4.4.	Landeklappenspindeln und Beschläge zur Befestigung der Teleskopverkleidungen an der Landeklappe und am Holm der Tragfläche prüfen.		x	x	x	x
7.4.5.	Teleskopverkleidung und Lager der Spindeln mit ZIATIM-201 einfetten. In die Lager der Wagen ZIATIM-201 einspritzen mit Fettpresse Nr. 24-9020-700		x	x	x	x

Lfd. Nr.	A r b e i t e n	Wartungsarten				
		50	200	600	1200	2400
7.4.6.	Laufschienen reinigen; mit einem in Kerosin angefeuchteten Lappen abreiben und mit einem trockenen Lappen nachreiben. Lagerung, Bauelemente, Wagen und Lager auf Risse und Lockerung der Schrauben, Laufschienen auf Abnutzung der Chromschicht prüfen. Laufschienen mit ZIATIM-201 einfetten. <u>Anmerkung:</u> Zulässig ist eine Abnutzung der Schienen unter jeder Rolle in der gesamten Breite der Rolle, auf eine Tiefe von max. 0,15 mm von der verchromten Oberfläche aus.		x	x	x	x
7.4.7.	Abstand zwischen den Laufschienen und den Landeklappenwagen überprüfen, dazu die Landeklappe an der Endleiste hin- und herbewegen. Das Spiel zwischen der Laufschiene und Rolle darf 8 mm nicht überschreiten. Die Rollen der Landeklappenwagen prüfen, beim Aus- und Einfahren der Landeklappe auf außergewöhnliche Geräusche achten.		x	x	x	x
7.4.8.	Landeklappe ausbauen, Wagen abbauen und zerlegen. Wagenteile, Rollen, Schrauben, Lager und Teleskopverkleidung auf ihren Zustand sichtbar prüfen, Wagen montieren und anbauen. Gummiprofilie am Endkasten kontrollieren und Landeklappe einbauen.				x	x

Ifd. Nr.	A r b e i t e n	Wartungsarten				
		50	200	600	1200	2400
7.4.9.	Funktionsprobe durchführen. Einstellung der Anschläge der Spindelmechanismen und des Endschalterblockes prüfen (siehe Regulierungsvorschrift Nr. 1/68-Z-1).				x	x
7.4.10.	Kegelradgetriebe der Landeklappenstiele mit ZIATIM-201 füllen.					x
7.5.	<u>Höhen- und Seitenleitwerk</u>					
7.5.1.	Behütung der Höhen- und Seitenflosse, der Stabilisierungsflosse, der Höhen- und Seitenruder, des Servoausgleiches und der Trimmer auf Risse, Verformungen und Lockerung der Niet- und Schweißverbindungen sichtprüfen.	x	x	x	x	x
7.5.2.	Die Ausleger der Ruder und Trimmer sichtprüfen. Ein Spiel in den Lagern ist unzulässig. Masseverbindungen und Sicherungen beachten. Zulässiges Gesamtspiel im blockierten Zustand der Ruder:		x	x	x	x
	Trimmer des Seitenruders 2 mm					
	Trimmer des Höhenruders 2 mm					
	Servokompensator des Seitenruders 2 mm					
7.5.3.	Elektrostatische Entlader auf Zustand prüfen.		x	x	x	x

Lfd. Nr.	A r b e i t e n	Wartungsarten																									
		50	200	600	1200	2400																					
7.5.4.	Stoßverbindungen der Seiten- und Höhenflosse sichtbar prüfen, Drahtsicherung der Muttern beachten. Bei Beschädigung der Drahtsicherung die Schrauben mit dem Momentenschlüssel aus Pestsitz prüfen und neu sichern. <u>Anmerkung:</u> Diese Arbeit wird auch nach den ersten 200 Flugstunden nach der Grundüberholung, bzw. nach Montage der Höhen- und Seitenflosse durchgeführt. Momentenschlüssel: 24-9020-500				x	x																					
	<table><tr><th>Bezeichnung der Verlängerung</th><th>Schraube Ø [mm]</th><th>Anzugsmoment am Schlüssel [KpcM]</th></tr><tr><td colspan="3"><u>Seitenflosse</u></td></tr><tr><td>24-9020-160</td><td>16</td><td>1100 ± 110 ohne T-Verlängerung</td></tr><tr><td>24-9020-230</td><td>27</td><td>6200 ± 620 mit T-Verlängerung</td></tr><tr><td colspan="3"><u>Höhenflosse:</u></td></tr><tr><td>24-9020-160</td><td>16</td><td>1100 ± 110 ohne T-Verlängerung</td></tr><tr><td>24-9020-220</td><td>20</td><td>2500 ± 250 mit T-Verlängerung</td></tr></table>	Bezeichnung der Verlängerung	Schraube Ø [mm]	Anzugsmoment am Schlüssel [KpcM]	<u>Seitenflosse</u>			24-9020-160	16	1100 ± 110 ohne T-Verlängerung	24-9020-230	27	6200 ± 620 mit T-Verlängerung	<u>Höhenflosse:</u>			24-9020-160	16	1100 ± 110 ohne T-Verlängerung	24-9020-220	20	2500 ± 250 mit T-Verlängerung					
Bezeichnung der Verlängerung	Schraube Ø [mm]	Anzugsmoment am Schlüssel [KpcM]																									
<u>Seitenflosse</u>																											
24-9020-160	16	1100 ± 110 ohne T-Verlängerung																									
24-9020-230	27	6200 ± 620 mit T-Verlängerung																									
<u>Höhenflosse:</u>																											
24-9020-160	16	1100 ± 110 ohne T-Verlängerung																									
24-9020-220	20	2500 ± 250 mit T-Verlängerung																									
7.5.5.	Höhen- und Seitenruder, Servoausgleich und Trimmeruder ausbauen. Die Lager der Seitenruderwelle ausbauen, gründlich säubern, prüfen, mit ZIATIM-201 fetten und einbauen. Bauelemente, Ge-																										

Lfd. Nr.	A r b e i t e n	Wartungsarten				
		50	200	600	1200	2400
	lenkverbindungen und Ausleger reinigen und auf einwandfreien Zustand prüfen. Die Lager und Schrauben einfetten. Servoausgleich, Trimmeruder, Seiten- und Höhenruder anbauen. Die Ruder und Trimmeroder auf Funktion und sinngemäßen Ausschlag prüfen.					x
7.6.	<u>Steuerung</u>					
7.6.1.	Steuersäulen, Steuerhörner und Bedienpult auf Beschädigung und Risse prüfen.	x	x	x	x	x
7.6.2.	Bewegung der Steuersäulen und Pedale sowie Drehen der Steuerhörner prüfen. Prüfen, ob die Steuerung des Flugzeuges nicht klemmt und ob die Ruder und der Servoausgleich sinngemäß ausschlagen. Gestänge zur Steuersäule auf Scheuerstellen kontrollieren. Bei Abnutzung ist das Rollenlager in der Halterung zu drehen. Max. Abnutzung des Gestänges an einer Stelle 0,4 mm vom mittleren Durchmesser, Abnutzung an 3 Stellen in einer Schnittebene 0,3 mm vom mittleren Durchmesser.	x	x	x	x	x
7.6.3.	Ruderarretierung prüfen. Blockierung derselben mit den Bedienhebeln der Triebwerke überprüfen. Funktion des Feder-Servoausgleiches des Seitenruders prüfen, dazu bei arretiertem Ruder nacheinander die Steuerpedale drücken und prüfen, ob die Pedale nach dem Drücken in die Mittelstellung zurückgehen.		x	x	x	x

Lfd. Nr.	A r b e i t e n	Wartungsarten				
		50	200	600	1200	2400
7.6.4.	Seilsäge auf Zustand prüfen. Seile mit Scheuerstellen, Kardecenrissen oder Drahtbrüchen auswechseln. Prüfen, ob die Seile richtig über die Rollen laufen. Seilrollen überprüfen, beschädigte Rollen gegen Rollen gleicher Abmessung auswechseln (BB-AN-24-4/8 S.220).		x	x	x	x
7.6.5.	Abnehmbare Fußbodenbleche in der Besatzungskabine, Verkleidung in den Gepäckräumen und aufklappbare Paneele der Passagierkabine öffnen. Steuerstangen und Umlenkhebel der Höhen-, Seiten- und Querrudersteuerung auf einwandfreien Zustand sichtbar prüfen. (Durchbiegung der Steuerstangen auf einer Länge von 1 m darf max. 1 mm betragen. Die Pendelhebel müssen bei vollem Ausschlag mindestens 10 mm Abstand von der Zelle haben). Alle Gelenkverbindungen der Steueranlage des Flugzeuges mit ELATIM-201 einfetten. (Seitenruderlager, Hebelwellen für Querrudersteuerung und Gelenke der Trimmersteuerung nur soweit zugänglich fetten). Masseverbindungen überprüfen, beschädigte Verbindungen auswechseln.		x	x	x	x
7.6.6.	Arretierungseinrichtungen der Ruder sichtbar prüfen. In der nicht-arretierten Stellung müssen die Abstände zwischen den Stirnflächen der Arretierungsbolzen und -buchsen 6-1 mm betragen.					

Lfd. Nr.	A r b e i t e n	Wartungsarten				
		50	200	600	1200	2400
	Arretierungsbolzen und -buchsen dürfen nicht verschmutzt sein. Bei Verschmutzung Arretierbolzen und -buchsen mit trockenem Tuch säubern und mit ZIATIM-201 einfetten. <u>Anmerkung:</u> Arretierbolzen und -buchse der Querruderarretierung nur leicht einfetten.				x	x
7.6.7.	Die Seilsäge der Triebwerksbedienung unter dem Fußboden der Besatzungskabine prüfen.				x	x
7.6.8.	Steuerseile am Spant 7 und im oberen Rumpfteile auf ihren Zustand prüfen. Spannschlösser der Seile überprüfen, vor der ersten Einstellung der Spannschlösser dürfen aus den Muffen höchstens 3 Gewindegänge herausragen. Stellung der Seile in den Endstücken der Spannschlösser durch Abtasten durch die Kontrollöffnungen prüfen. Das Gewindeteil muß die Kontrollöffnungen verdecken. Der Abstand der Spannschlösser zur Rolle oder einer Durchführung darf nicht unter 20 mm liegen.				x	x
7.6.9.	Rollen der Steueranlage überprüfen. Abgenutzte Rollen, Rollen mit Rissen und mit beschädigten Rillen oder Freßstellen sind auszuwechseln. Abstände zwischen dem Außendurchmesser der Rolle und dem Begrenzungzapfen überprüfen. Die Abstände müssen in den Grenzen von 0,15 bis 1,0 mm liegen.				x	x

Lfd. Nr.	A r b e i t e n	Wartungsarten													
		50	200	600	1200	2400									
6.10.	Überprüfen, ob die Steuerseile im Rumpf, in der Tragfläche und in den Gondeln andere Teile, Baugruppen und Geräte der Flugzeug-ausrüstung nicht berühren. <u>Anmerkung:</u> Der Abstand des Seiles zu anderen beweglichen Teilen muß mindestens 7 mm, der Abstand zu unbeweglichen Teilen mindestens 5 mm betragen. Textolitführungen dürfen von den Seilen berührt werden.				x	x									
6.11.	Mit dem Tensiometer die Seilspannung prüfen, wenn erforderlich nachstellen. <table><tr><td>Benennung des Bedienelementes</td><td>Seil $\varnothing$ [mm]</td><td>Seilspannung bei 20 °C [kp]</td></tr><tr><td>Bedienung der Triebwerke</td><td>2,5</td><td>27 ± 2,5</td></tr><tr><td>Bedienung der Bugradlenkung</td><td>2,5</td><td>15 ± 5</td></tr></table> <u>Anmerkung:</u> Bei Temperaturabweichung von 20 °C ist zur Bestimmung der Seilspannung die Abb. 116, S. 200, Band 2 der Technischen Beschreibung der AN-24 zu benutzen.	Benennung des Bedienelementes	Seil $\varnothing$ [mm]	Seilspannung bei 20 °C [kp]	Bedienung der Triebwerke	2,5	27 ± 2,5	Bedienung der Bugradlenkung	2,5	15 ± 5				x	x
Benennung des Bedienelementes	Seil $\varnothing$ [mm]	Seilspannung bei 20 °C [kp]													
Bedienung der Triebwerke	2,5	27 ± 2,5													
Bedienung der Bugradlenkung	2,5	15 ± 5													
6.12.	Die druckdichten Durchführungen sowie die Seile der Triebwerksbedienung, Halterung und Rollen am vorderen Holm der Tragfläche auf ihren Zustand prüfen. Seile mit sauberen Tüchern abreiben und nur an den druckdichten Durchführungen mit ZIATIM-201 einfetten. Das Einfetten von Textolitrollen ist verboten!				x	x									

Lfd. Nr.	A r b e i t e n	Wartungsarten				
		50	200	600	1200	2400
	Gummieinlagen der druckdichten Durchführungen auf ihren Zustand prüfen (bei Abnutzung auswechseln), die Gelenke der Durchführungen mit ZIATIM-201 füllen.					
7.6.13.	Lacküberzug der Bauteile der Triebwerksbedienung prüfen, dabei besonders auf Teile aus Magnesiumlegierung achten.				x	x
7.6.14.	Deckel von den Köpfen der Steuersäulen abnehmen, alten Schmierstoff von den Zahnrädern entfernen. Die Zahnräder auf Spiel prüfen, wenn Spiel vorhanden ist die Zahnräder um 180° drehen und einschleifen. Bei starkem Verschleiß sind die abgenutzten Teile zu wechseln. Zahnräder mit ZIATIM-201 einfetten (Oberteil der Steuersäulen mit Schmierstoff füllen). Gelenke und Lager einfetten, Deckel schließen.				x	x
7.6.15.	Triebwerksbedienhebel auf Leichtgangigkeit und gleichlaufenden Ausschlag sowie auf zuverlässiges Einrasten an den Anschlägen für Leerlauf prüfen. Die Arretierungseinrichtung muß die Bedienhebel in beliebiger Stellung halten. Die zum Versetzen des Arretierungshebels erforderliche Kraft muß mindestens $P = 7 \text{ kp}$ betragen.				x	x

Lfd. Nr.	A r b e i t e n	Wartungsarten																
		50	200	600	1200	2400												
7.6.16.	Mit dem Tensiometer die Seilspannung prüfen, wenn erforderlich, nachstellen. <table><tr><th>Benennung des Bedienelementes</th><th>Seil Ø [mm]</th><th>Seilspannung bei 20 °C [kp]</th></tr><tr><td>Trimmeruder des Höhenruders</td><td>2,5</td><td>27 ± 5</td></tr><tr><td>Ruderarretierung</td><td>2,5</td><td>27 ± 5</td></tr><tr><td>Rudermaschine des Autopiloten</td><td>3,5</td><td>54 - 4</td></tr></table> <u>Anmerkung:</u> Bei Temperaturabweichung von 20 °C ist die Abb. 116, Seite 200, im Band 2 der Technischen Beschreibung der AN-24 zu benutzen.	Benennung des Bedienelementes	Seil Ø [mm]	Seilspannung bei 20 °C [kp]	Trimmeruder des Höhenruders	2,5	27 ± 5	Ruderarretierung	2,5	27 ± 5	Rudermaschine des Autopiloten	3,5	54 - 4					x
Benennung des Bedienelementes	Seil Ø [mm]	Seilspannung bei 20 °C [kp]																
Trimmeruder des Höhenruders	2,5	27 ± 5																
Ruderarretierung	2,5	27 ± 5																
Rudermaschine des Autopiloten	3,5	54 - 4																
7.6.17.	Die Größe der Reibungskräfte in den Steuerungsanlagen der Ruder und Trimmeruder prüfen. Es sind drei Messungen mit dem Dynamometer durchführen. Für die Beurteilung gilt der Mittelwert. Beim Ziehen bzw. Drücken der Steuersäule (am Anfang) $P_{max.} = 7 \text{ kp.}$ Beim Drücken der Steuersäule unter Berücksichtigung der Belastungsfeder (am Ende) $P_{max.} = 40 \text{ kp.}$ Beim Ziehen der Steuersäule (am Ende) $P_{max.} = 7 \text{ kp.}$ Beim Drehen des Steuerrades nach beiden Richtungen $P_{max.} = 6 \text{ kp.}$					x	x											

Lfd. Nr.	A r b e i t e n	Wartungsarten				
		50	200	600	1200	2400
	Beim Ausschlag der Pedalen $P_{max.} = 14 \text{ kp.}$ Die zum Drehen des Steuerrades für die Höhenrudertrimmung erforderliche Kraft beträgt für den gesamten Bereich $P_{max.} = 3 \text{ kp}$ (siehe Band 2, Seite 196 der Technischen Beschreibung AN-24).					
7.6.18.	Die Größe der Ausschläge und die Mittelstellung der Ruder, Trimmeruder und Servoausgleiche prüfen (siehe Band 2, Technische Beschreibung der AN-24, Seite 78 und 195). <u>Anmerkung:</u> Die Messung der Größe der Ruderausschläge und die Überprüfung der Mittelstellung ist ebenfalls vorzunehmen, wenn: 1. Der Abbau oder Wechsel eines Ruders erfolgte; 2. Steuerungselemente gewechselt bzw. verstellt wurden.					x
7.6.19.	Sichtprüfung sämtlicher Bauteile der Steuerung in der Besatzungskabine vornehmen (dazu sind die Gerätebretter auszubauen).					x
7.7.	<u>Brennstoffanlage</u>					
7.7.1.	Vor dem Einrangieren des Flugzeuges in den Hangar die Brennstoffpumpen auf Funktion prüfen. Bei defekter Pumpe (Fremdgehäusche beim Lauf der Pumpe) das Flugzeug enttanken und die Pumpe wechseln.	x	x	x	x	x

Lfd. Nr.	A r b e i t e n	Wartungsarten				
		50	200	600	1200	2400
7.7.2.	Im Einbaubereich der Brennstoffbehälter und Rohrleitungen auf Leckstellen von Brennstoff prüfen, besonders am hinteren Holz und den Trennstellen des Tfz.	x	x	x	x	x
7.7.3.	Drainageöffnungen auf Verschmutzung (im Winter auf Eis und Schnee) prüfen.	x	x	x	x	x
7.7.4.	Brennstoffproben gemäß Technologischer Anweisung Nr. 40/67-Z-29 durchführen: - am Ablassventil der Behältergruppe Nr. 1; - am Ablassventil der Behältergruppe Nr. 2.	x	x	x	x	x
7.7.5.	Schalttafeln und Rohrleitungen der Brennstoffanlage in den Fahrwerksschächten und im Tfm auf Beschädigung und Leckstellen überprüfen. Massekabel auf einwandfreien Zustand überprüfen.		x	x	x	x
7.7.6.	Druckbetankungsanschluß im rechten Fahrwerksschacht überprüfen. Die Abnutzung des Rockens auf 5,5 mm ist zulässig.		x	x	x	x
7.7.7.	Schwimmerventile der Druckbetankung in den Behältern 1 und 3, Brandhähne und Verbindungsbahn auf Dichtheit prüfen (siehe Technologie für die Überprüfung der Brennstoffanlage bei Großkontrollen des Flugzeuges AN-24).				x	x

Lfd. Nr.	A r b e i t e n	Wartungsarten				
		50	200	600	1200	2400
7.8.	<u>Klima- und Heißluftenteisungsanlage</u>					
7.8.1.	Rohrleitungen, Dehnungskörper, Kühlturbinen und Klappen der Klimaanlage in den TW-Gondeln auf Zustand und Befestigung prüfen.	x	x	x	x	x
	<u>Anmerkung:</u> Werden Absperrklappen, Mischklappen und Einschaltklappen der Klimaanlage und deren Motore ausgebaut bzw. gewechselt, so ist nach Einbau der Klappen der richtige Bewegungsorgang von einem Mechaniker der Fachgruppe "Zelle" zu kontrollieren.					
7.8.1.1.	Kühlturbinen auf Leichtgängigkeit prüfen. Mit einem Draht Ø 3 mm den Ventilator der Kühlturbinen durch die Luftaustrittsspalte drehen.	x	x	x	x	x
7.8.2.	In die Lagerstellen der Kühlturbinen 1277D je 25 cm ³ Öl OKE-122-14 nachfüllen.	x	x	x	x	x
	<u>Anmerkung:</u> Beim Einfüllen des Öls sind Gummihandschuhe zu benutzen.					
7.8.3.	Kinematik und richtiges Ansprechen der Entnahmeklappen, Mischklappen und der Einschaltventile der Kühlturbinen durch Betätigen der entsprechenden Schalter in der Besatzungskabine prüfen.	x	x	x	x	x

Ifd. Nr.	A r b e i t e n	Wartungsarten				
		50	200	600	1200	2400
7.8.4.	Druckbegrenzer 644W der Enteisungsanlage auf Zustand und Befestigung prüfen.	x	x	x	x	x
7.8.5.	Siebe an den Luftaustrittsöffnungen an der Rumpfunterseite auf Sauberkeit prüfen.	x	x	x	x	x
7.8.6.	Rohrleitungen der Klima- und Enteisungsanlage im Tfm auf Zustand und Befestigung prüfen.		x	x	x	x
7.8.7.	Prüfen, ob Wärme- und Schallisolation unter dem Fußboden der Besatzungskabine aufgeweicht ist. Feucht gewordene Wärme- und Schallisolation ausbauen und trocknen. Rumpfboden austrocknen und die Konservierung überprüfen.		x	x	x	x
7.8.8.	Luft-Luftkühler auf Zustand und Befestigung kontrollieren.	x	x	x	x	x
7.8.8.1	Die Vorderfront des Luft-Luftkühlers und der Lufteinlaufkanal sind von Verschmutzungen zu reinigen.	x	x	-	x	x
7.8.9.	Auslaßventile 2176B, Sicherheitsventile 127, Entthermetisierungsventil 722 und Kommandogerät 2077 auf Zustand und Befestigung prüfen. Die Zeit für das Schließen des Auslaßventils 2176B prüfen. Den Ventilring vom Auslaßventil 2176B bis zum Anschlag hoch drücken, den Ventilring loslassen und die Zeit bis zum Schließen des	x	x	x	x	x

Lfd. Nr.	A r b e i t e n	Wartungsarten				
		50	200	600	1200	2400
	Ventils messen. Die Zeit für den Schließvorgang darf max. 60 s betragen. Bei Überschreitung dieser Zeit ist der Filter, der sich auf der Oberseite des Ventils befindet, auszubauen und mit Spiritus zu säubern. Die Dosierungsbohrung ist ebenfalls zu säubern. Nach der Säuberung den mit Preßluft durchgeblasenen Filter wieder einbauen.					
7.8.10.	Siebkappe am Stutzen, welcher das Kommandogerät 2077 mit der Atmosphäre verbindet (Elektroraum), auf Sauberkeit prüfen. Äußere Siebe der Sicherheitsventile 127 auf Sauberkeit sichtprüfen. Bei Verschmutzung Sicherheitsventil ausbauen, Sieb in Benzin waschen, mit Preßluft durchblasen, Dosierungsbohrungen säubern, Filter des Sicherheitsventils in Benzin waschen und mit Preßluft durchblasen. Sicherheitsventil einbauen und sichern.		x	x	x	x
7.8.11.	Filter 11WF-12 des Kommandogerätes 2077 ausbauen, Filtereinsatz auf Verunreinigungen sichtprüfen und bei Verschmutzung wechseln.	-	-	x	x	x
7.8.12.	Auslaßventile 2176B ausbauen, auf Zustand prüfen und säubern. Auslaßventile einbauen.	-	-	x	x	x

Lfd. Nr.	A r b e i t e n	Wartungsarten				
		50	200	600	1200	2400
7.8.13.	Rohrleitungen und Geräte der Klima- und Enteisungsanlage in den Tragflächen, unter den Spaltverkleidungen des Tfm und im Rumpf auf Zustand und Befestigung prüfen. Bei Lockerung der Befestigung sind die Schrauben nachzuziehen. Bei Verdacht auf Undichtheit die Rohrleitungen der Anlage auf Druckdichtheit prüfen.				x	x
7.8.14.	Rohrleitungen für statischen Druck des Kommandogerätes 2077 durchblasen.				x	x
7.8.15.	Sicherheitsventile ausbauen. Filter der Sicherheitsventile 1277 entschern, abnehmen, in Benzin waschen, mit Preßluft durchblasen, einbauen und sichern.				x	x
7.8.16.	Klappen für die Heizklappen in der Besatzungskabine auf einwandfreien Zustand kontrollieren.				x	x
7.8.17.	Die Heißluftleitungen von den Triebwerken bis zu den Verteilerventilen auf Dichtheit prüfen. Es ist die linke und rechte Anlage getrennt zu prüfen. Anlage mit einem Druck $p_d = 2,5 \text{ kp/cm}^2$ beaufschlagen. Ein Druckabfall in der Rohrleitung von $p_d = 2,5 \text{ kp/cm}^2$ auf $p_d = 0,5 \text{ kp/cm}^2$ innerhalb von 5 min ist zulässig (S. Band 2, Seite 138 der Techn. Beschr. AN-24).					x

Lfd. Nr.	A r b e i t e n	Wartungsarten				
		50	200	600	1200	2400
7.8.18.	Rohrleitungen der Enteisungsanlage auf Dichtheit prüfen. Anlage mit einem Druck $p_d = 2,5 \text{ kp/cm}^2$ beaufschlagen. Druckabfall in der Anlage von $p_d = 2,5 \text{ kp/cm}^2$ auf $p_d = 0,5 \text{ kp/cm}^2$ innerhalb von 5 min ist zulässig. (siehe Band 2, Seite 165, Punkt 5.1.3.1. der Technischen Beschreibung der AN-24)					x
7.8.19.	Druckkabine auf Druckhaltung prüfen (siehe Technologische Anweisung Nr. 31/67).					x
7.9.	<u>Sanitäre Anlage</u>					
7.9.1.	Den Fäkalien- und Wasserbehälter durch Bodengerät mit Wasser füllen. Der Fülldruck darf max. $1,5 \text{ kp/cm}^2$ betragen. <u>Anmerkung:</u> Bei Außenlufttemperatur unter 0°C ist folgendes zu beachten: Die Temperatur des einzufüllenden Wassers muß mindestens $+40^\circ \text{C}$ betragen. Die Wasserhähne der Waschbecken sind solange offen zu lassen, bis diese sich durch das warme Wasser erwärmt haben.	x	x	x	x	x
7.9.2.	Den Drainagebehälter der Toilettenpumpe unterhalb des Fußbodens auf vorhandene Flüssigkeit prüfen. Bei Vorhandensein von Flüssigkeit die Toilettenpumpe wechseln. Rumpfboden auf Schmutz, Feuchtigkeit und Korrosion prüfen und bei Vorhandensein beseitigen. Wenn erforderlich, den Raum unter	x	x	x	x	x

Lfd. Nr.	A r b e i t e n	Wartungsarten				
		50	200	600	1200	2400
	den Fußboden mit Warmluft (max. 80 °C) trocknen.					
7.9.3.	Funktions- und Dichtheitsprüfung der Toilettenpumpe vornehmen. <u>Anmerkung:</u> Wenn im Fäkalienbehälter keine Flüssigkeit vorhanden ist, ist das Einschalten der Toilettenpumpen EZN-104 verboten.	x	x	x	x	x
7.9.4.	Toiletten- und Wasserversorgungsanlage auf Beschädigung, Leckstellen und Korrosion prüfen.	x	x	x	x	x
7.9.5.	Wasch- und WC-Becken, Spiegel, Wasser- und Fäkalienbehälter auf Befestigung prüfen.	x	x	x	x	x
7.9.6.	Fäkalien- und Wasserbehälter entleeren.	x	x	x	x	x
7.9.7.	Filter des Fäkalienbehälters ausbauen. Mit heißem Wasser und einer Haarbürste den Filter reinigen. Sieb und Gitter auf Beschädigung und Korrosion sichtprüfen. <u>Achtung!</u> Es ist verboten, die Filter mit einer Drahtbürste zu reinigen.	x	x	x	x	x
7.9.8.	Toilettenpumpe EZN-104 ausbauen. Sieb von der Pumpe abbauen und mit einer Haarbürste säubern. Defekte Siebe wechseln. Toilettenpumpe sichtprüfen und Sieb anbauen. Toilettenpumpe einbauen.		x	x	x	x

Lfd. Nr.	A r b e i t e n	Wartungsarten				
		50	200	600	1200	2400
7.9.9.	Fäkalien- und Wasserbehälter durch Bodengerät mit Wasser füllen (siehe Punkt 7.9.1.). Toilettenpumpe und Filter des Fäkalienbehälters auf Leckstellen prüfen. Toilettenpumpe auf Funktion prüfen. Fäkalien- und Wasserbehälter entleeren.	x	x	x	x	x
7.9.10.	Ablaßstutzen des Fäkalienbehälters auf Befestigung, Beschädigung und Korrosion prüfen. Gummidichtungen auf Zustand prüfen. Beschädigte Teile wechseln.		x	x	x	x
7.9.11.	Wasserbehälter ausbauen, innen auswaschen, sichtprüfen auf Beschädigung, Korrosion und Risse. Wasserbehälter einbauen.				x	x
8.	<u>Fahrwerk- und Hydraulikanlage</u>					
8.1.	<u>Hauptfahrwerk</u>					
8.1.1.	Bereifung der Räder sichtprüfen.	x	x	x	x	x
	<u>Zulässige Abnutzung und Beschädigungen:</u>					
	1. Reifen mit Rissen, Einschnitten, Einstichen und anderen mechanischen Beschädigungen auf dem Protektor in einer Länge bis max. 40 mm mit Beschädigung der 2. Kordschicht.					
	2. Abnutzung des Protektors bis zur ersten Kordschicht. Bei einer örtlichen Bloßlegung der 1. Kordschicht ist der Reifen zu wechseln.					

Lfd. Nr.	A r b e i t e n	Wartungsarten				
		50	200	600	1200	2400
	3. Gummialterung auf der Oberfläche der Reifen (Risse, deren Tiefe nicht bis auf die 1. Kordschicht geht).					
	<u>Unzulässige Beschädigungen:</u>					
	1. Blasen an beliebigen Stellen, die von Aufschichtungen bzw. Ablösung des Gummis herrühren.					
	2. Ablösung des Gewebes bzw. Beschädigung des Reifens am Felgenwulst.					
	3. Risse am Protektor und Seitengummi bis zur 1. Kordschicht.					
	4. Riß eines Stahlseils.					
	Das Verrutschen des Reifens auf der Radfelge kontrollieren (Rutschmarkierung beachten). Wenn festgestellt wird, daß sich der Reifen auf der Felge dreht, sind die Reifen und der Schlauch zu wechseln.					
	Radkörper auf Risse, Schlagstellen und Korrosion prüfen.					
8.1.2.	Erdungsseile auf Befestigung und Verschleiß kontrollieren.					
	Abgeschliffene Stahlrohre der Erdungsseile wechseln.	x	x	x	x	x
8.1.3.	Hauptfahrwerksständer sowie Befestigungsteile sichtprüfen.					
	Risse an den Schweißnähten, Leckstellen, Korrosion, Schlagstellen und andere Beschädigungen an den Hauptfahrwerksständern sind unzulässig. Befestigungsbolzen Fahrwerksständer-Radachse auf Zerstörung prüfen.	x	x	x	x	x

Lfd. Nr.	A r b e i t e n	Wartungsarten				
		50	200	600	1200	2400
8.1.4.	Einfederung der Federbeine in Abhängigkeit vom Flugzeuggewicht kontrollieren. Wird eine abweichende Einfederung festgestellt, so ist die Federbeinfüllung nach der Prüfverschrift Nr. 4-Z-3/67 zu überprüfen.	x	x	x	x	x
8.1.5.	Luftdruck in den Reifen messen. Der Druck in den Hauptfahrwerksreifen beträgt $6 + 0,5 \text{ kp/cm}^2$.	x	x	x	x	x
8.1.6.	Die Befestigung und den Zustand der Gestänge und Verbindungen zur Betätigung der Klappen prüfen.	x	x	x	x	x
8.1.7.	Die Arbeitszylinder der Hauptfahrwerke und die Entriegelungs- zylinder auf Leckstellen und zuverlässige Befestigung prüfen. Die Schösser für eingefahrene und ausgefahrene Stellung auf ihren Zustand und auf Befestigung kontrollieren.	x	x	x	x	x
8.1.8.	In den Hauptfahrwerksschächten die Rohrleitungen, Schläuche und Aggregate der Hydraulik- und Belüftungsanlage auf Leck- stellen, Beschädigung, Scheuerstellen und Befestigung kontrol- lieren.	x	x	x	x	x
8.1.9.	Die Lager der Traversenzapfen, die Gelenke der Arbeitszylinder, die Spurgelenke und die Klappengestänge, an denen Schmierlip- pen vorhanden sind, mit ZIATIM-201 abschmieren.	x	x	x	x	x

Lfd. Nr.	A r b e i t e n	Wartungsarten				
		50	200	600	1200	2400
	Alle anderen Lagerstellen der Klappengestänge sind mit Trafoöl zu schmieren.					
8.1.10.	Fahrwerk, Fahrwerksschlösser und Fahrwerksschacht säubern. Diese Teile mit einem trockenen Lappen abwischen und alle blanken Teile des Federbeines, der Fahrwerksschlösser und der Kolbenstange der Arbeitszylinder mit ZIATIM-201 einfetten. <u>Achtung!</u> Bordnetz ausschalten. Außenbord ausschalten und Stecker aus der Maschine entfernen. Schilder anbringen "Bordnetz nicht einschalten".	x	x	x	x	x
8.1.11.	Bei angezogener Standbremse die Abnutzung der Bremslamellen am Kontrollstift kontrollieren.	x	x	x	x	x
8.1.12.	Die Spurgelenke der Hauptfahrwerke sorgfältig kontrollieren, dabei besonders auf den Verschleiß der Stirnflächen der Zwischenscheiben des mittleren Bolzens achten. Axialspiel bis 0,5 mm ist zulässig. Beschädigungen sind unzulässig. Die Beseitigung des Spieles zwischen Scheibe und Stirnflächen erfolgt nur durch Auswechseln der Scheibe. Der Bolzen muß sich leicht drehen lassen.		x	x	x	x
8.1.13.	Wartung der Bremsräder 1. Trägheitsgeber abbauen;					

Lfd. Nr.	A r b e i t e n	Wertungsarten				
		50	200	600	1200	2400
	Wird im Ausland an Maschinen der INTERFLUG ein Rad gewechselt, so hat der Bordmechaniker darauf zu achten, daß keine Distanzbuchse eingebaut und die Radmutter nach Vorschrift angezogen wird.					
	15. Trägheitsgeber anbauen und sichern;					
	16. Fahrwerk abbocken.					
8.1.14.	Die Trägheitsgeber des Bremsautomaten auf ihr Ansprechen prüfen.		x	x	x	x
8.1.15.	Federbeinfüllung nach Prüfvorschrift Nr. 4 - Z -3/67 überprüfen.				x	x
8.1.16.	Buchsen 24-4104-42 des unteren Kardangelenkes der Knickstrebe, Buchse 24-4101-29 der Spurgelenkverbindung, Buchsen 24-4101-28 für die Befestigung des Spurgelenkes am Federbeinzylinder und an der Kolbenstange, Buchsen 24-4100-7A der Aufhängung des Fahrwerkes für das obere Schloß, Rollen 24-4101-173 für die Steuerung der großen Hauptfahrwerksklappen auswechseln.					x
8.2.	<u>Bugfahrwerk</u>					
8.2.1.	Bereifung der Räder sichtbarprüfen.	x	x	x	x	x

Lfd. Nr.	A r b e i t e n	Wartungsarten				
		50	200	600	1200	2400
	<u>Zulässige Abnutzung und Beschädigungen:</u> 1. Reifen mit Rissen, Einschnitten, Einstichen und anderen mechanischen Beschädigungen auf dem Protektor in einer Länge bis max. 40 mm mit Beschädigung der 2. Kordschicht. 2. Abnutzung des Protektors bis zur 1. Kordschicht. Bei einer örtlichen Bloßlegung der 1. Kordschicht ist der Reifen zu wechseln. 3. Gummialterung auf der Oberfläche des Reifens (Risse, deren Tiefe nicht bis auf die 1. Kordschicht geht). <u>Unzulässige Beschädigungen:</u> 1. Blasen an beliebigen Stellen, die von Aufschichtungen bzw. Ablösung des Gummis herrühren. 2. Ablösung des Gewebes bzw. Beschädigung des Reifens am Felgenwulst. 3. Risse im Protektor und Seitengummi bis zur 1. Kordschicht. 4. Riß eines Stahlseiles. Das Verrutschen des Reifens auf der Radfelge kontrollieren (Rutschmarkierung beachten). Wenn festgestellt wird, daß sich der Reifen auf der Felge dreht, sind der Reifen und der Schlauch zu wechseln. Radkörper auf Risse, Schlagstellen und Korrosion prüfen.					

Lfd. Nr.	A r b e i t e n	Wartungsarten				
		50	200	600	1200	2400
	2. Fahrwerk aufbocken; 3. Räder abbauen; 4. Ablaufdatum der Räder kontrollieren (siehe Technologische Anweisung Nr. 14/67 - Z-23).		x	x	x	x
	<u>Anmerkung:</u> Ist die Einsatzfrist eines Rades oder mehrerer Räder abgelaufen, so ist das Rad bzw. sind die Räder gegen einsatzfähige Räder zu wechseln.					
	5. Bremseinheiten abbauen; 6. Ablaufdatum kontrollieren (siehe Technologische Anweisung Nr. 14/67 - Z-23); 7. Bremseinheiten zerlegen und säubern; 8. Bremslamellen auf Verschleiß, Überhitzungserscheinungen und Beschädigungen prüfen.					
	<u>Anmerkung:</u> Bei der Kontrolle der Bremslamellen auf Verschleiß ist bei den mitdrehenden Metallkeramikscheiben auf den Abstand von der Grundplatte zur Schleiffläche zu achten. Der geringste Abstand an einer Lamelle darf 1,5 mm betragen. Die Metallkeramikscheibe ist dann für weitere 200 Flugstunden zugelassen. Die Abnutzung der nichtdrehenden Metallscheiben darf bis auf die Nietköpfe erfolgen.					
	9. Bremseinheiten sichtprüfen, zusammenbauen und sichern;					

Lfd. Nr.	A r b e i t e n	Wartungsarten				
		50	200	600	1200	2400
	10. Radkörper, -achse, Filzscheiben und Befestigungsteile reinigen sowie auf Risse, Beschädigung und Zustand prüfen; 11. Bremsseinheiten anbauen; 12. Mit NK-50 gefettete und geprüfte Kegelrollenlager einsetzen (siehe Technologische Anweisung Nr. 6/67-Z-19); 13. Zahnkränze der Geber UA 27/3 mit ZIATIM-201 einfetten; 14. Räder anbauen und sichern. <u>Anmerkung:</u> Bei den Hauptfahrwerksrädern der AN-24 der INTERFLUG sind die Distanzbuchsen ausgebaut. Bei Maschinen, die aus der Grundüberholung kommen, sind die Distanzbuchsen bei der ersten 200 h-Kontrolle auszubauen und im Lager aufzubewahren. Beim Anbau sind die Räder zu drehen, dabei ist die Radmutter der Radlager so lange anzuziehen, bis ein Widerstand beim Drehen der Räder spürbar wird. Danach die Radmutter um 1/6 Umdrehung herausschrauben und sichern. Wenn die Bohrung in der Radachse mit der Nut in der Radmutter nicht übereinstimmt, ist es zulässig, die Mutter um 10° zurückzuschrauben, bis Übereinstimmung mit der nächstliegenden Nut der Mutter erreicht ist. Danach die Mutter sichern. Das Rad muß sich leicht durchdrehen lassen, ein geringes Axialspiel (etwa 0,2 mm) muß vorhanden sein. Es ist verboten, die Mutter mit großem Kraftaufwand anzuziehen.					

Lfd. Nr.	A r b e i t e n	Wartungsarten				
		50	200	600	1200	2400
8.2.2.	Die Bugfahrwerksräder auf Zustand, Befestigung und Sicherung prüfen. Freigängigkeit des Aufhängungsschäkels für eingefahrene Stellung des Bugfahrwerkes kontrollieren.	x	x	x	x	x
8.2.3.	Sichtkontrolle des Bugfahrwerkständers, der Beschläge für die Befestigung an den Rumpf, der Traverse, des Schwinghebels, der Schlösser für die ein- und ausgefahrene Stellung des Bugfahrwerkes, der Entriegelungszyylinder und des Arbeitszylinders durchführen. Risse, Leckstellen, Korrosion, Schlagstellen und andere Beschädigungen sind unzulässig.	x	x	x	x	x
8.2.4.	Einfederung des Federbeines in Abhängigkeit vom Flugzeuggewicht überprüfen und den Zustand der mechanischen Stellungsanzeige kontrollieren. Der Federweg muß zwischen 80 bis 125 mm liegen. Wird eine abweichende Einfederung festgestellt, so ist die Federbeinfüllung nach der Prüfvorschrift Nr. 4-Z-3/67 zu überprüfen.	x	x	x	x	x
8.2.5.	Luftdruck in den Reifen messen. Der Druck muß $3,5 \pm 0,2 \text{ kg/cm}^2$ betragen.	x	x	x	x	x
8.2.6.	Die Befestigung und den Zustand der Gestänge und Verbindungen zur Betätigung der Klappen prüfen.	x	x	x	x	x

Lfd. Nr.	A r b e i t e n	Wartungsarten				
		50	200	600	1200	2400
8.2.7.	Sämtliche Bauteile der Bugradlenkung sichtprüfen. Die Teile des Antriebes für die Bugradlenkung und der Zylinder auf Befestigung, Sicherung, Beschädigung und Leckstellen prüfen.	x	x	x	x	x
8.2.8.	Zentriernocken und Zentrierrolle des Bugfahrwerkes sichtprüfen. Beschädigungen und Korrosion sind unzulässig.	x	x	x	x	x
8.2.9.	Im Bugfahrwerksschacht die Rohrleitungen, Schläuche und Aggregate der Hydraulikanlage auf Leckstellen, Beschädigung, Scheuerstellen und Befestigung kontrollieren.	x	x	x	x	x
8.2.10.	Sämtliche Schmiernippel des Bugfahrwerksständers, der Gelenkverbindungen, der Klappengestänge, der Lagerzapfen der Traverse, der Schösser und des Arbeitszylinders mit ZIATIM-201 abschmieren. Alle anderen Lagerstellen der Klappengestänge mit Trafoöl schmieren.	x	x	x	x	x
8.2.11.	Bugfahrwerk, Fahrwerkeschösser und Fahrwerksschacht säubern. Diese Teile mit einem trockenen Lappen abwischen und alle blanken Teile mit ZIATIM-201 einfetten. <u>Achtung!</u> Bordnetz ausschalten. Außenbord ausschalten und Stecker entfernen. Schilder anbringen: "Bordnetz nicht einschalten".	x	x	x	x	x

Lfd. Nr.	A r b e i t e n	Wartungsarten				
		50	200	600	1200	2400
8.2.12.	Wartung der Bugräder 1. Das Rumpfvorderteil des Flugzeuges ist mit dem Hydraulikhebebock 24-9102-900 bis zur Bodenfreiheit der Bugräder aufzubooken und die Stütze 24-9125-200 am Heck des Flugzeuges anzubringen. Vor dem Ausbooken des Flugzeuges: vor und hinter die Räder des Hauptfahrwerkes Bremsklötze legen. Anschließend die Standbremse lösen. 2. Räder abbauen; 3. Ablaufdatum der Räder kontrollieren (siehe Technologische Anweisung Nr. 14/67 -Z-23); <u>Anmerkung:</u> Wie unter Punkt 8.1.13.4. 4. Radachse ausbauen; 5. Radkörper, -achse, Pilzscheiben und Befestigungsteile reinigen sowie auf Risse, Beschädigung und Zustand prüfen; 6. Radachse einbauen; 7. Mit NK-50 gefettete und geprüfte Kegelrollenlager einsetzen (siehe Technologische Anweisung Nr. 6/67-Z-19); 8. Räder anbauen und sichern. <u>Anmerkung:</u> Beim Anbau ist das Rad zu drehen, dabei ist die Befestigungsmutter der Lager so lange anzuziehen, bis ein Widerstand beim Drehen des Rades		x	x	x	x

Lfd. Nr.	A r b e i t e n	Wartungsarten				
		50	200	600	1200	2400
	spürbar wird. Danach die Befestigungsmutter der Lager um 1/6 der Umdrehung herausschrauben und sichern. Wenn die Bohrung in der Befestigungsmutter der Lager mit der Nut der Radachse nicht übereinstimmt, ist es zulässig, die Befestigungsmutter um 10° zurückzuschrauben, bis Übereinstimmung mit der nächstliegenden Nut der Radachse erreicht ist. Danach die Mutter sichern. Die Radachse muß sich leicht drehen lassen. Ein geringes Axialspiel (etwa 0,2 mm) muß vorhanden sein. Es ist verboten, die Befestigungsmutter der Lager mit großem Kraftaufwand anzuziehen.					
	9. Rumpfvorderteil des Flugzeuges absenken.					
B.2.12.7.	Achse 24-4200-10 der Bugräder einer Magnet-Pulver-Rißprüfung unterziehen.			x	x	x
B.2.13.	Federbeinfüllung nach Prüfvorschrift Nr. 4-Z-3/67 überprüfen.				x	x
B.2.14.	Das Gelenkstück des Bugfahrwerkständers ausbauen und die Toleranz der Passungen überprüfen. Bolzen der Gelenkverbindung des oberen Schwinghebelndes ausbauen und die Zylinderfläche des Bolzens auf Zustand und Verschleiß prüfen.					x
B.2.15.	Buchse 24-4201-124 der Verbindung: Ausleger des Federbeinzyklinders- Schwinghebel 24-4201-30-3 und Schäkel 24-4201-81 für die Verriegelung des Fahrwerkes im Standesloß wechseln.					x

Lfd. Nr.	A r b e i t e n	Wartungsarten				
		50	200	600	1200	2400
8.3.	<u>Hydraulikanlage</u>					
8.3.1.	Überprüfen, ob sich alle Ventile, Kippschalter, Endschalter, Aggregate, Nothebel für Bugfahrwerk und Hauptfahrwerke in Ausgangsstellung befinden.	x	x	x	x	x
	<u>Achtung!</u> a) Bei Außenlufttemperaturen von minus 30 °C und darunter sind vor Beginn der Inbetriebnahme der Hydraulikanlage oder vor dem Anlaßbeginn der Triebwerke die Fahrwerksschächte und Aggregate am Tm vorzuwärmen (15 bis 20 min vorher).					
	b) Bei Außenlufttemperaturen von -20 °C und darunter ist nach dem Abbremsen der Triebwerke bzw. nach der Erprobung der Hydraulikanlage mit dem Bodenaggregat der Druck im Hydraulikdruckspeicher auf Null zu senken. Der Druck ist spätestens 15 bis 20 min nach dem Abstellen der Triebwerke bzw. dem Ausschalten der Hydraulikanlage zu senken.					
	c) Bei Arbeiten am Hydraulikbehälter oder bei der Demontage von Hydraulikgeräten ist vor Beginn der Arbeiten die Druckluft aus dem Behälter abzulassen (Drücken des schwarzen Knopfes am Hydraulikaußenbordanschluß an der rechten Triebwerksgondel).					
8.3.2.	Flüssigkeitsstand im Hydraulikbehälter nach der elektrischen Anzeige überprüfen. Falls erforderlich, den Behälter mit hydraulikflüssigkeit AMG-10 nachfüllen. Kontrolle bei Betriebsdruck der Druckspeicher durchführen.	x	x	x	x	x

Lfd. Nr.	A r b e i t e n	Wartungsarten				
		50	200	600	1200	2400
8.3.3.	Aus dem Sammelbehälter der hydraulischen Abstellanlage des Triebwerkes Hydraulikflüssigkeit AMG-10 ablassen.	x	x	x	x	x
8.3.4.	Gummiprofile der Scheibenwischer auf einwandfreien Zustand und Befestigung kontrollieren.	x	x	x	x	x
8.3.5.	Bremsdrücke kontrollieren. Die Druckanzeige am Manometer muß bei vollständig gedrückten Pedalen für die Normalbremse $95 \pm 5 \text{ kp/cm}^2$ Notbremse $95 \pm 5 \text{ kp/cm}^2$ Standbremse $60 \pm 5 \text{ kp/cm}^2$ betragen.	x	x	x	x	x
8.3.6.	Aggregate, Rohrleitungen und Schläuche unter den Verkleidungen des Tfm und in der Besatzungskabine auf Leckstellen, Befestigung, Scheuerstellen und Beschädigung prüfen.	x	x	x	x	x
8.3.7.	Stickstoffdruck in den Druckflüssigkeitsspeichern für die Haupt- und Bremsanlage überprüfen. Das Hydrauliknetz muß drucklos sein. Der Stickstoffdruck im Druckflüssigkeitsspeicher der Bremsen muß $60 \pm 3 \text{ kp/cm}^2$ im Druckflüssigkeitsspeicher der Hauptanlage $85 \pm 5 \text{ kp/cm}^2$ betragen. Wenn erforderlich, die Druckflüssigkeitsspeicher mit Stickstoff nachfüllen.					
		x	x	x	x	x

Lfd. Nr.	A r b e i t e n	Wartungsarten				
		50	200	600	1200	2400
8.3.8.	Den Spaltfilter des Hydraulikbehälters mehrmals durchdrehen.		x	x	x	x
8.3.9.	Aus dem Hydraulikbehälter ca. 500 cm ³ Satz ablassen und auf Verunreinigungen prüfen. Bei Verschmutzung nochmals 3 bis 4 Liter Flüssigkeit ablassen. Wenn auch bei wiederholter Prüfung die Flüssigkeit verschmutzt ist, den Hydraulikbehälter entleeren, ausbauen und reinigen. Behälter einbauen und mit gefilterter Flüssigkeit füllen. Die Anlage spülen und eine Funktionsprüfung vornehmen. Danach eine Probe aus Behälter und Filter entnehmen.					
			x	x	x	x
8.3.10.	Den Silikagelfilter der Belüftungsanlage des Hydraulikbehälters ausbauen und trocknen bzw. durch getrocknetes Silikagel ersetzen, Filter einbauen und sichern. Das Anzeigesilikagel ist vom Trocknersilikagel getrennt einzubauen.	x	x	x	x	x
	Trocknersilikagel (SchSM OST 8956-57) 110 g					
	Indikatorsilikagel 36 g					
	<u>Anmerkung:</u> 1. Die Kontrolle des Filters bei der 50 h-Kontrolle nur in den Monaten Mai bis September durchführen.					
	2. Wird abnormale Feuchtigkeit festgestellt, die Belüftungsanlage (vom Behälter ausgehend) durchblasen. Die Geräte austauen und auf Korrosion prüfen. Eine Probe aus dem Hydraulikbehälter entnehmen und auf Wasserspuren prüfen.					

Lfd. Nr.	A r b e i t e n	Wartungsarten				
		50	200	600	1200	2400
8.3.11.	Den Filtereinsatz des Filters der Haupt- und Nothydraulikanlage ausbauen und auf Verschmutzung oder andere Verunreinigungen sichtbar prüfen. Filtereinsätze säubern, einbauen und sichern.				x	x
8.3.12.	Die Belüftungsanlage des Hydraulikbehälters mit Freiluft prüfen, dabei die Funktion des Reduzierventils und der Sicherheitsventile überprüfen. Reduzierventil: Eingangsdruck 2 bis 7 kp/cm ² Ausgangsdruck 1 ± 0,1 kp/cm ² Sicherheitsventil 1,5 ± 0,3 kp/cm ² (siehe Information GF-H-5/1)				x	x
8.3.13.	Haupt- und Bremsdruckflüssigkeitsspeicher ausbauen, über das Füllventil aus der Stickstoffkammer die Hydraulikflüssigkeit AMO-10 ablassen und 50 ± 5 cm ³ neue Hydraulikflüssigkeit auffüllen. <u>Anmerkung:</u> Bei einer abgelassenen Flüssigkeitsmenge über 200 cm ³ ist der Druckflüssigkeitsspeicher 24-5636-0 bzw. 24-5637-0 zu demontieren. Die Dichtungen 24-5617-7 sowie die Statorplastringe 24-5636-5 (je nach Zustand) sind zu wechseln (siehe Reparaturvorschrift Nr. 3-Z-2/68). <u>Achtung!</u> Vor dem Ausbau der Druckspeicher ist der Stickstoffdruck abzulassen.				x	x

Lfd. Nr.	A r b e i t e n	Wartungsarten				
		50	200	600	1200	2400
8.3.14.	Das Spiel der Landeklappenbremse messen. Die Differenz zwischen gebremstem und gelöstem Zustand der Landeklappenbremse darf 2 bis 4 mm betragen. Die Messung erfolgt durch Aufschrauben einer Mutter M6 auf den herausstehenden Gewindestift. Durch Anziehen der Mutter wird die Bremse gelöst und die Differenz gemessen.				x	x
8.3.15.	Die Lager der Führungswellen der Scheibenwischerautomaten GA-211 mit ZIATIM-201 abschmieren (nicht mehr als 2 Stöße mit der Fettpresse).				x	x
8.3.16.	Hydraulikdruck in der Triebwerksnotabstell- und Notsegelstellungsanlage überprüfen. Es sind je 3 Druckprüfungen auszuführen, wobei diese den Wert von $60 + 5 \text{ kp/cm}^2$ erreichen müssen. Aus den Drainagebehältern an den Triebwerken ist das Lecköl abzulassen.				x	x
8.3.17.	Die Überlaufleitung des Sammelbehälters 24-5601-480 der hydraulischen Abstellanlage des Triebwerkes auf Durchlässigkeit prüfen.				x	x
8.3.18.	Absperrventil mit Drossel 24-5608-18 überprüfen (siehe Technische Anweisung Nr. 21/66).				x	x
8.3.19.	Hydraulikanlage auf innere Dichtheit prüfen. Es ist wie folgt vorzugehen: 1. Die Anlage mit Druck $p_u = 155^{+5} \text{ kp/cm}^2$ beaufschlagen. 2. Die Standbremse einschalten. Standbremsedruck: $p_u = 55$ bis 65 kp/cm^2 .				x	x

Lfd. Nr.	A r b e i t e n	Wartungsarten				
		50	200	600	1200	2400
	3. Bei einem Anfangsdruck in der Hydraulikanlage von $p_H = 130$ bis 140 kp/cm^2 muß die Standbremse mindestens 24 Stunden wirksam sein.					
8.4.	Funktionsprüfung der Hydraulik- und Fahrwerksanlage nach der Prüfvorschrift Nr. 3-Z-2/67 durchführen:					
8.4.1.	Landeclappenanlage		x	x	x	x
8.4.2.	Bremsanlage		x	x	x	x
8.4.3.	Scheibenwischeranlage		x	x	x	x
8.4.4.	Fahrwerksanlage			x	x	x
8.4.5.	Bugradlenkungsanlage				x	x
8.4.6.	Notseigelstellungs- und Notabstellanlage				x	x
8.5.	Messung der Fahrwerksachslösser					
8.5.1	Allgemeines					
	Reibungs-, Lagerflächen, Federn und blanke Teile mit ZIATIM-201 fetten. Am Schloß dürfen keine Korrosionsspuren vorhanden sein. Die Schloßriegel müssen sich durch ihr Eigengewicht frei bewegen (dazu sind die Schloßfedern einseitig auszuhängen).				x	x
8.5.2.	Entriegelungszyylinder					
8.5.2.1	Das Spiel zwischen Kolbenstangen, -kopf und Regulierschraube des Sperrhebels des Bugfahrwerksstands Schlosses und oberen Schlosses muß 0,5 bis 1,0 mm betragen.				x	x

Lfd. Nr.	A r b e i t e n	Wartungsarten				
		50	200	600	1200	2400
8.5.2.2	Das Spiel zwischen Regulierschraube des Entriegelungszyinders und Sperrhebel des oberen Hauptfahrwerksschlösses muß 0,5 bis 1,0 mm betragen. <u>Anmerkung:</u> Die Schlösser sind für diese Messung zu verriegeln und anschließend wieder zu öffnen.				x	x
8.5.3.	Obere Schlösser					
8.5.3.1.	Oberes Bugfahrwerksschloß					
8.5.3.1.1.	Der Abstand zwischen Sperrhebelnase und Rolle des Schloßriegels an der engsten Stelle muß mindestens 2,0 mm betragen. <u>Anmerkung:</u> Für diese Abmessung ist das Zwischenstück "9,5 mm" zwischen Kolben des Entriegelungszyinders und Regulierschraube des Sperrhebels einzulegen.				x	x
8.5.3.1.2.	Das Spiel zwischen Sperrhebel und Entriegelungszylindergehäuse des oberen Bugfahrwerksschlösses muß mindestens 0,5 mm betragen. <u>Anmerkung:</u> Für diese Prüfung die Anlage "FW ausfahren" mit Druck $p_H > 120 \text{ kp/cm}^2$ beaufschlagen.				x	x
8.5.3.1.3.	Den Abstand zwischen Vorderkante des Schloßriegels und Gleitbahn am Schloßkörper im geöffneten Zustand des Schlosses prüfen: mindestens 0,5 mm.				x	x

Lfd. Nr.	A r b e i t e n	Wartungsarten				
		50	200	600	1200	2400
8.5.3.1.4.	Das Spiel zwischen Sperrhebel und Rolle des Schloßriegels muß mindestens 1,5 mm betragen. <u>Anmerkung:</u> Die Messung ist im eingefahrenen Zustand des Bugfahrwerkes und druckbeaufschlagter Anlage "FW einfahren" vorzunehmen.				x	x
8.5.3.2.	Oberes Hauptfahrwerksschloß					
8.5.3.2.1.	Den Abstand zwischen Vorderkante des Schloßriegels und Gleitbahn am Schloßkörper im geöffneten Zustand des Schlosses prüfen. Hfw. oberes Schloß 0 bis 0,5 mm.				x	x
8.5.3.2.2.	Das Spiel zwischen Notentriegelungshebel und Nocken des Sperrhebels sowie zwischen Anschlag des Notentriegelungshebels und Entriegelungszylinder des oberen Hauptfahrwerkschlosses muß mindestens 1,0 mm betragen.				x	x
8.5.3.2.3.	Das Spiel zwischen Gleitbahn des Schloßriegels und Unterkante des Schloßkörpers im verriegelten Zustand des oberen Hauptfahrwerkschlosses muß mindestens 1,0 mm betragen.				x	x
8.5.3.2.4.	Das Spiel zwischen Sperrhebel und Schloßriegel muß mindestens 1,0 mm betragen. <u>Anmerkung:</u> Diese Messung im eingefahrenen Zustand der Hauptfahrwerke und druckbeaufschlagter Anlage "FW einfahren" durchführen.				x	x

Lfd. Nr.	A r b e i t e n	Wartungsarten				
		50	200	600	1200	2400
8.5.3.2	5. Freigängigkeit des Schloßriegels prüfen. <u>Anmerkung:</u> Für diese Prüfung die Anlage "FW ausfahren" mit Druck $p_H > 120 \text{ kp/cm}^2$ beaufschlagen.				x	x
8.5.3.3	Bugfahrwerksstandschoß					
8.5.3.3.1	1. Das Spiel zwischen Sperrhebel und Schloßriegel muß 1,0 bis 2,0 mm betragen. <u>Anmerkung:</u> Die Messung im ausgefahrenen Zustand des Bugfahrwerkes und druckbeaufschlagter Anlage "FW ausfahren" vornehmen.				x	x
8.5.3.3.2	2. Der Abstand zwischen Vorderkante des Schloßriegels und Gleitbahn am Schloßkörper muß im geöffneten Zustand des Schloßes mindestens 0,5 mm betragen.				x	x
8.5.3.3.3	3. Das Spiel zwischen Sperrhebel und Schloßriegel muß an der engsten Stelle $5,0 \pm 2 \text{ mm}$ betragen. <u>Anmerkung:</u> Für diese Abmessung die Anlage "FW einfahren" mit Druck $p_H > 120 \text{ kp/cm}^2$ beaufschlagen.				x	x